

# mt omnibus

VERBINDUNGSBLATT DES BISCHÖFLICHEN SEMINARS UND DES BG TANZENBERG · NR. 3 · JAHRGANG 2003

	7		M	7		n	7
	8		a	8		i	8
	9		i	9			9
	10			10			10
	11			11			11
	12			12			12
A	13			13		J	13
p	14		M	14		u	14
r	15		a	15		n	15
i	16		i	16		i	16
	17			17			17
	18			18			18
	19			19			19
	20		M	20			20
	21		a	21			21
a	22		i	22		J	22
p	23			23		u	23

**Neuester Stand zum Thema**

# Neu-, Zu- und Umbau des BG Tanzenberg

Das Bauvorhaben BG Tanzenberg wird in zwei Bauphasen abgewickelt. Begonnen wird im Februar 2004 mit dem behindertengerechten Ausbau des 2. Stockes des Schlossgebäudes und mit dem Bereich der Unterkirche, wo ein neuer Durchgang ins Schulgebäude und die Schulbibliothek errichtet werden. In der Zeit dieses Bauabschnittes werden die Klassenräume des Bundesgymnasiums im Schulgebäude untergebracht. Natürlich wird es während der Bauarbeiten Einschränkungen räumlicher Art (keine Sonderunterrichtsräume: Zei-

chensaal, Musikzimmer, Physik- und Chemiesaal, usw.) geben. Lediglich zwei Informatiksäle werden auch in dieser Zeit zur Verfügung stehen. Mit einem Ende des ersten Bauabschnittes ist im Juli 2004 zu rechnen. Der zweite Bauabschnitt wird aus der Generalsanierung des Schulgebäudes, der Überdachung des Schulinnenhofes und der Errichtung eines neuen Turnsaales im Bereich der Apsis bestehen. Ein Ende der Bauarbeiten ist vom Architekten für die Sommerferien 2005 vorgesehen, sodass das BG Tanzenberg am Beginn des Schuljahres

2005/06 in neuem Glanz erstrahlen wird.

Die Adaptierungsarbeiten für den Schulbetrieb während der ersten Bauphase werden in den kommenden Weihnachtsferien vorgenommen. Danach werden alle Klassen im Schulgebäude untergebracht werden. Lediglich Sprachteilungs-, Sammlungsräume und der Gymnastiksaal werden im Schlossgebäude einem Schulbetrieb zur Verfügung stehen. Auch wenn die Umbauphase mit vielen Problemen behaftet sein wird, sehe ich doch dem Ende der Bauarbeiten mit Optimismus entgegen und freue mich schon heute auf das zukünftige Erstrahlen unserer Schule.

Der Probelauf der „5-Tage-Woche“ ist für die gesamte Schule bis zum Ende des Wintersemesters vorgesehen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Kindern erholsame Ferien und grüße Sie recht herzlich.

*OStR. Mag. Eduard Hirschberger*



**Der Schulleiter OStR. Mag. Eduard Hirschberger bedankt sich bei Frau Zwick für den unermüdlichen Einsatz im Zusammenhang mit dem Neu-, Zu- und Umbau in Tanzenberg. Gleichzeitig begrüßt er auch Frau Zwick als die neue Obfrau des Elternvereines am BG Tanzenberg. Als langjähriges Mitglied des Schulgemeinschaftsausschusses hat Frau Zwick mit Ihrem Bemühen um die Schule ein gutes Gesprächsklima geschaffen und Konsensbereitschaft und Kompetenz gezeigt. Die Leitung des BG Tanzenberg gratuliert ihr zur Wahl und freut sich schon auf die zukünftige Zusammenarbeit.**

## Neues aus dem Elternverein

Der Elternverein hat am 30. Juni 2003 eine außerordentliche Hauptversammlung abgehalten. Dabei wurden Änderungen der Statuten beschlossen und ein neuer Vorstand gewählt:

- Obfrau: **ZWICK Gertraud**
- Obmann-Stv.: **Dipl.-Ing. GRÜNANGER Rudolf**
- Schriftführer: **Mag. RAINER Arnulf**
- Schriftführer-Stv.: **Mag. DOLENC Heinz**
- Kassier: **KRIEGL Andrea**
- Kassier-Stv.: **TRAUNTSCHNIG Anna**
- Rechnungsprüfer: **HITZBERGER Georg, ROM Helmut**

Mitglieder im Elternbeirat:

- PETSCHNIG Michael**
- PRASCHNIG Hildegard**
- SLAMANIG Christine**
- TSCHUITZ Hildegard**

## Sektionschef Dr. Peter Mahringer verstorben

Wir haben die traurige Pflicht mitzuteilen, dass Dr. Peter Mahringer am 26. Juni 2003 in Wien verstorben ist.

Dr. Peter Mahringer, der Sohn von Anton Mahringer, einem bedeutenden Künstler aus dem „Nötscher Kreis“, war Schüler in Tanzenberg. Er trat 1955 in die damalige 3C-Klasse ein und maturierte in Tanzenberg im Jahr 1961. Sektionschef Dr. Mahringer war seit 1989 Kabinettschef des Wirtschaftsministers Busek und seit 1995 Kabinettschef der Bildungsministerin Gehrler. Schule und Marianum verlieren mit ihm einen gewichtigen Für-

sprecher in Wien, der sich immer seiner Schule verbunden gefühlt hat. Er hat wesentlichen Anteil daran, dass im kommenden Jahr der Neu-, Zu- und Umbau des BG Tanzenberg erfolgen wird. Für seinen Einsatz und sein Bemühen um Tanzenberg möchte ich hier meinen Dank aussprechen.

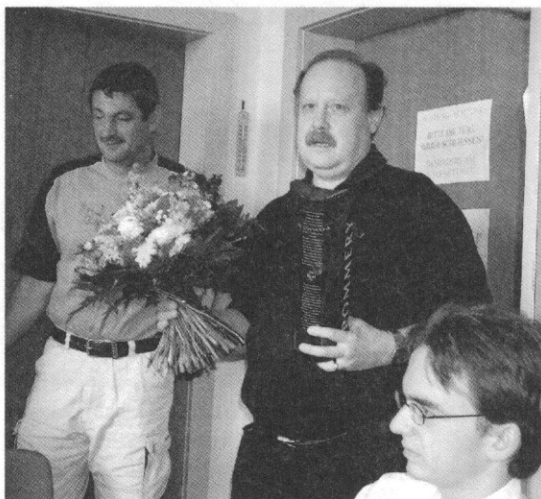
Unser ganzes Mitgefühl gehört seiner Frau und seinen beiden Söhnen. Dr. Peter Mahringer wurde zu seinem 60. Geburtstag am 2. Juli begraben. Ich bin überzeugt, dass an diesem Tag viele Tanzenberger im Geiste mit ihm gewesen sind.

*Eduard Hirschberger*



# Dank und Abschied

vom Obmann des Elternvereins am BG Tanzenberg,  
Herrn DI Dr. Johann Chocholous



Genehmigungsverfahren des Elternvereins als unangenehm und bürokratisch erschienen sind, so zeigt die Vorgangsweise von DI Dr. Chocholous nur das hohe Verantwortungsgefühl beim Umgang mit den Mitgliedsbeitrags- und Spendengeldern. Danke auch für die Mitgestaltung der feierlichen Überreichung der Maturazeugnisse. Sowohl die Kulturstadträtin von St. Veit/Glan, Frau Stromberger, als auch der Vorsitzende der Reifeprüfungskommission FI Dr. Domej haben von einer Feier gesprochen, wie sie sie an keiner anderen Schule erlebt

Da nun auch sein zweiter Sohn, Andreas, am BG Tanzenberg maturiert hat (nach Philipp und Barbara) muss der Obmann des Elternvereins Herr DI Dr. Chocholous zurücktreten.

Seit 1995 hat DI Dr. Chocholous die Geschicke des Elternvereins geleitet und er hat das mit großem Einsatz, mit höchstem Verantwortungsbewusstsein und immerwährender Sorge um „seine“ Schule getan. Enttäuschend war für DI Dr. Chocholous immer die geringe Teilnahme der Eltern an den Jahreshauptversammlungen. Aber das scheint ein Zug der Zeit zu sein. Niemand will sich mehr an Vereine binden. Alle sind in ihrer Arbeit voll ausgelastet und lassen sich ihre Freizeit durch Nichts einengen. Um so höher ist sein Einsatz für das BG Tanzenberg zu werten.

Wann immer ich Herrn DI Dr. Chocholous gebeten habe mit mir über Probleme und Entwicklungen der Schule zu sprechen, war er sofort bereit zu kommen und sich Gedanken zu machen. Wir sind uns immer in einem offenen und korrekten Stil begegnet, auch wenn wir nicht gleicher Meinung waren. Dafür bedanke ich mich herzlich.

Ich danke für alle Unterstützung bei den Schulveranstaltungen. Ohne Hilfe des Elternvereins wäre so manches nicht möglich gewesen. Ich denke insbesondere an die Griechenlandfahrten unserer OberstufenschülerInnen. Auch wenn so manchen Lehrer die Ansuchen um Unterstützung und die

haben. Auch das ist mit ein Markenzeichen des Elternvereins. Ohne die Zusammenarbeit und die Mitarbeit der Eltern, die z.B. die Kinder des Chores und der Spielmusik heraufbringen, die die abschließende Bewirtung organisieren, die die Maturanten mit Werken von Heinz Moseneder als Erinnerung beschenken und ohne dem Gottesdienst, kann so eine qualitative Feier nicht gelingen.

DI Dr. Chocholous hat viele Akzente in das Schulleben des BG Tanzenberg gebracht. Er hat sich bemüht bessere Busverbindungen für die SchülerInnen bei den ÖBB zu erreichen, er hat bei der Erarbeitung des heute profilgebenden Schulversuchs „Web-Design und Web-Publishing“ mitgetan, er hat die

Sprachaufenthalte in Italien und England gefördert und last but not least konstruktiv im Schulgemeinschaftsausschuss mitgearbeitet. Das wichtigste und größte Ereignis in seiner Laufbahn als EV-Obmann war wohl die Unterzeichnung des Vertrages zwischen Ministerium und Diözese, der den Weiterbestand des schönen Schulstandortes bis zum Jahr 2033 sichert. Dieser Vertrag war auch Voraussetzung für den Um-, Zu- und Neubau des BG Tanzenberg. Nur durch den Einsatz und durch die Lästigkeit (in positivem Sinne) unserer Elternvertreter (Frau Zwick schließe ich hier ein) ist diese Unterzeichnung zu Stande gekommen. Da die Eltern an keinen Dienstweg gebunden sind, gab es am LSR, in der Diözese und im Ministerium keine Tür an die nicht geklopft wurde und keinen zuständigen Beamten, bis hin zur Ministerin, die nicht auf die Zustände in Tanzenberg hingewiesen wurden. Ich weiß nicht wie viele Belohnungsreindlinge nach Wien gegangen sind. Diesen großartigen Erfolg der Vertragsunterzeichnung können sie sich stolz auf ihre Fahnen schreiben. Heute möchte ich vor versammelter Mannschaft dafür noch einmal Danke sagen.

DI Dr. Chocholous wird in den Annalen des Elternvereins als der Mr. Prosecco eingehen. Aus diesem Anlass möchten wir uns bei ihm mit einer Steigerungsstufe bedanken. Heute gibt es keinen Prosecco, sondern Champagner und Blumen. Die Blumen gebühren seiner Frau als Dank und Entschädigung für die vielen einsamen Stunden ohne Mann, der so viele Stunden in Sachen Elternverein und Schule unterwegs war.

Danke für all Ihren Einsatz und bleiben Sie auch in Zukunft mit „Ihrer Schule“ in Kontakt.

*Eduard Hirschberger*

## Firmung in Tanzenberg

Am 23. Mai 2003 wurde in der Pfarrkirche von Tanzenberg Schülerinnen und Schülern der 3B, 3C und 4B Klasse des BG Tanzenberg das heilige Sakrament der Firmung durch Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz gespendet.

Aus diesem Anlass verfassten die Schülerinnen und Schüler der 3C Klasse eigens ein Firmbüchlein unter dem Titel „Lebenswege“, welches sie im Anschluss an die Feier bei der gemeinsamen Agape im Renaissance Innenhof zusammen mit ihrem Klas-

senvorstand Prof. Mag. Rosenkranz-Weithaler dem Bischof als Erinnerung an dieses schöne Fest überreichten.



## 2A-Klasse gewinnt 1. Preis

Laut Mitteilung des Kärntner Landesjugendsekretariates in der letzten Schulwoche hat die 2A Klasse mit Klassenvorstand Mag. Hans Omann mit dem Projekt „Auf diese Steine bauen wir“ den 1. Platz in einem landesweiten Wettbewerb aller Schulstufen gewonnen.

Im Rahmen der prämierten Projektes brachte die Klasse über eine Bausteinaktion und Spenden verschiedener Firmen 5800 Euro auf, welche zur Unterstützung behinderter Kinder in der Umgebung Tanzenbergs verwendet wurden. Beim großen Abschlussfest des Projektes konnten ein behindertengerechtes Fahrrad, ein Zuschuss zu einem Hörgerät und zwei Gutscheine für Reittherapie-wochen übergeben werden. 2 Bewohner des Wurzerhofes bei

St.Veit/Glan erhielten einen Einkaufsgutschein bzw. Massagen.

Neben der finanziellen Unterstützung beschäftigten sich die SchülerInnen der 2A Klasse auch inhaltlich mit dem



Thema Behinderung und erlebten den direkten Kontakt mit behinderten Mitmenschen. Konkret wurde der „Dialog im Dunkeln“ eine Erlebnisreise durch die Welt blinder Menschen in Innsbruck und der Wurzerhof in St.Veit/Glan, eine Außenstelle des Zentrums für seelische Gesundheit, besucht. Herr Tiefenbacher vom Kärntner Blindenverband führte die SchülerInnen bei einem Besuch in Tanzenberg in die Lebenswelt blinder Menschen ein. Der Rückbesuch der Leute vom Wurzerhof in Tanzenberg rundete das Projekt in der letzten Schulwoche ab.

Die Überreichung des Preises (700,— Euro für die Klassenkasse) erfolgt im September 2003 durch Herrn Landesrat Dörfler in Tanzenberg. *Mag. Hans Omann*

## EU-Projekt „Freiwillige Sozialarbeit“

Anfang Juli fuhren wir mit Frau Professor Jungwirth und Frau Professor Rosenkranz - Weithaler nach Ptuj zu den Abschlussarbeiten des EU Projektes „Freiwillige Sozialarbeit“. Wir kamen gegen 11.00 Uhr an und hatten sogleich die erste Konferenz. Nach getaner Arbeit und einer Schulbesichtigung wurden endlich unsere knurrenden Mägen gefüllt. Am Nachmittag lernten wir die kulturelle Gegend von Ptuj (Ormoz, Jeruzalem)

kennen. Danach ging das Programm gleich mit dem Abendessen in einem Fischrestaurant weiter. Nach einer anregenden Unterhaltung mit unseren slowenischen Freundinnen, die während ihres Aufenthaltes beim Projekttreffen in Tanzenberg unsere Gäste waren, gingen wir früher als gewohnt, da wir todmüde waren, zu Bett. Gut ausgeschlafen und gestärkt besichtigten wir am nächsten Tag die Altstadt und die Burg von Ptuj.

Nette Überraschung: Wir trafen eine slowenische Freundin, die wir im vorigen Jahr beim IAAC - Treffen kennen gelernt hatten.

Da bereits die nächste Arbeitssitzung auf uns wartete, blieb nur wenig Zeit um die Geschäfte der Innenstadt zu erkunden. Nach einer Stärkung in der Bibliothek der Schule verabschiedeten wir uns und machten uns auf den Heimweg.

*Karin Sonnleitner,  
Katharina Krassnitzer 6A*

## Projektwoche Spanien

So fanden wir, fünf Tanzenberger, ein Haufen HBLA-lerinnen und zwei Professoren (Prof. Schwarz und Prof. Schmacher - HBLA) uns um 5.30 Uhr ziemlich müde am Klagenfurter Flughafen ein. Ein paar Stunden später gelangten wir endlich an unser Ziel - Barcelona, wo wir unseren Gastfamilien zugeteilt wurden. Doch nach einer kurzen Verschnaufpause „zu Hause“ ging es auch schon mit vollem Programm, sprich Sightseeing, weiter. So sahen wir in dieser Woche die berühmte Sagrada Familia, das Centro Gotico - die Altstadt, Taragona, Las Ramblas, Montjuic, La Fundacio Miro,

**Die Kunst des Redens zu erlernen, und zwar auf Spanisch, das war das Ziel unserer einwöchigen Sprachreise.**

das Picasso-Museum und ein Fußballmatch im berühmten Camp Nou. Natürlich hatten wir auch die Gelegenheit, in den Genuss des spanischen Essens zu kommen. Doch neben dem angenehmen Teil sollte auch das Lernen nicht zu kurz kommen - so besuchten wir jeden Tag unsere Sprachschule. Eine Woche vergeht lei-

der schnell. Deshalb mussten wir auch schon wieder daran denken, uns von Barcelona zu verabschieden. So ließen wir diese schöne Zeit mit einem Nachmittag am Strand, einer anschließenden Bewunderung der berühmten Wasserspiele und einer Erkundung des spanischen Nachtlebens mit unseren Professorinnen ausklingen. Nach einem anstrengenden Reisetag kamen wir am Samstag um 23.00 Uhr erschöpft wieder zu Hause in Klagenfurt an. Abschließend möchten wir uns bei unseren Begleitlehrerinnen bedanken.

*Christina Weitschacher,  
Eva Maria Pöschl, 7A*



# Projekttag der 1B-Klasse auf der Fürstenhütte

Am Mittwoch, dem 25.06.2003, stand die versammelte 1B-Klasse bereits um 8 Uhr vor der Schule. Alle warteten ungeduldig auf die Ankunft des Busses, der uns auf die Fürstenhütte (Flatnitz) bringen sollte.

Da auf der Fürstenhütte während des Aufenthaltes keine Süßigkeiten gegessen werden sollten, teilten wir während der Wartezeit Kaugummi und ähnliches aus. Allmählich kamen auch unsere Begleitpersonen, Frau Prof. Gratzner-Krapf und Herr Prof. Astei.

Frau Stippich war so freundlich, unser schweres Gepäck in ihrem Auto auf die Hütte zu bringen, da wir die letzten paar Kilometer zu Fuß bergauf bewältigen mussten. Die Fahrt begann. Im Bus wurde mit Vorliebe Flaschendreher gespielt. Besonders in den letzten Reihen, da die Professoren in der ersten Reihe saßen. Dann hielt der Bus an einer Bergstraße, die wir zu Fuß bezwangen. Der Weg kam uns in unserer Vorfreude gar nicht so lang vor.

In der Fürstenhütte angekommen, begann die Zimmereinteilung. Zu Mittag war der Hunger groß und wir aßen die Jause, die wir mithatten. Für den

Abend war ja Grillen geplant. Leider dauerte die Wanderung am Nachmittag nur etwa eine Stunde, da ein Gewitter drohte. Wir konnten gerade noch in die Hütte flüchten, bevor es zu schütten begann. Also mussten wir unseren „Wandertag“ am nächsten Vormittag fortsetzen. Nach dem bereits erwähnten Grillen und einigen Spielen zogen wir uns zur „Nachtruhe“ zurück.

Am nächsten Tag waren alle „munter und ausgeschlafen“, und so setzten wir nach einem ausgiebigen Frühstück unsere Wanderung fort. Die Zeit verging nun sehr schnell.

Nach dem Mittagessen, das aus Spaghetti bestand, ging es zur Großsäuberung der Hütte. Schließlich mussten wir aufbrechen.

Ein herzliches Dankeschön noch an Frau Prof. Reingard Gratzner-Krapf, die eine Dachbesteigung vollführen musste, um an ein paar Sachen zu gelangen, die sich auf die Solaranlage verirrt hatten. Natürlich möchten wir auch Herrn Prof. Alfred Astei danken, der uns so lange „ertragen“ musste. Und ein ganz großes Dankeschön an Frau Stippich, die unser Gepäck sicher auf die Fürstenhütte und wieder zurückgebracht hat. *Jennifer Karl, 1B*



# Ausflug der 3C nach Salzburg

**Es war Mittwoch, der 25. Tag im Juni des Jahres 2003 –  
rush-hour am Parkplatz des Bundesgymnasiums Tanzenberg!**

Viele Klassen entflohen dem grauen Alltag der Schule; eine ganz besondere Klasse, die 3C, verschlug es nach Salzburg.

Nach einer langen aber dennoch kurzweiligen Fahrt erreichten wir unser erstes Ziel, das barocke Schloss Hellbrunn. Dort konnten wir jene Wasserspiele genießen, mit denen Erzbischof Markus Sittikus einst seine erlauchten Gäste überrascht hatte. Viele von uns genossen die Abkühlung so sehr, dass uns das Gewand am Ende der Führung tropfnass vom Leibe hing.

Bald danach bezogen wir unsere Zimmer in der Jugendherberge. Anschließend stand die Stadtbesichtigung am Programm. Vom Mozartplatz aus ging es über den Residenzplatz zum Dom

und zur Franziskaner Kirche. Über den Universitätsplatz erreichten wir die berühmte Getreidegasse. Von dort aus gelangten wir zum „Alten Markt“.

Da wir immer noch wissensdurstig schienen, eroberten wir die Festung Hohensalzburg. Hier erhielten wir von unserer Lehrerin Frau Prof. Kanovsky und unserem Klassenvorstand Frau Prof. Rosenkranz-Weithaler Fragebögen. Diese wurden unter tatkräftiger Mithilfe von Salzburgern ausgefüllt. Somit stand dem Abendessen in der Jugendherberge nichts mehr im Wege.

Für einen Spaziergang wurden wir in die Stadt entlassen, die uns ein unerwartetes Erlebnis in Form eines Feuerwerks bot.

Für Schüler besteht der eigentliche Zweck einer Klassenfahrt darin, eine

turbulente Nacht zu verbringen; eine Auffassung, die Lehrer nicht immer teilen wollen. Viele von uns kamen mit wenig Schlaf aus, manche verzichteten gänzlich auf ihn. Und so bedurfte es am nächsten Tag, als wir das „Haus der Natur“ besichtigten, viel diplomatischen Geschicks, unsere übermüdeten Professoren zu versöhnen. Doch da die Sonne lachte, verzogen sich bald auch die Wolken am Himmel der Lehrer. Der Ausflug wurde schließlich von einer Schiffsfahrt auf der Salzach gekrönt.

Zufrieden fuhren wir nach Tanzenberg zurück. Wir danken Frau Professor Rosenkranz-Weithaler und Frau Professor Kanovsky für ihre fürsorgliche Begleitung.

*Andreas Burz, 3C*

# Vom Dachstein auf die Festung Hohensalzburg

Angepackt mit Taschen und Rucksäcken trafen wir uns am Montag, dem 30. Juni 2003, um 6.45 Uhr (!!) vor unserer Schule. Alle waren aufgeregt. Was würde uns erwarten? Wie lange würden wir fahren? Wie würde das Quartier sein? All diese Fragen schossen uns durch den Kopf. Schon seit Monaten bereiteten wir uns auf die Reise in das Salzkammergut und die Stadt Salzburg vor. Sie sollte uns das Land, aber vor allem die Stadt - die unverkennbar vom barocken Zeitalter geprägt ist - näher bringen. Um 7 Uhr sollte die Reise beginnen, jedoch verspürte ein Schüler noch Reste der Frühjahrsmüdigkeit und kam zu spät. Unsere Reise begann also mit einer 20-minütigen Verspätung. Doch es verlief alles glänzend, da wir Gott sei Dank nirgends im Stau steckten, und nach einigen Fahrtstunden Hallstatt erreichten.

Wir bewältigten den Aufstieg auf den Krippenstein, von dem wir die herrliche Aussicht auf den Dachstein und die Bergwelt des Salzkammergutes genossen und besichtigten anschließend das Salzbergwerk in Hallstatt. Hier wurde uns alles genau erklärt, was sehr interessant war. Besonders gut gefielen uns die noch erhalten gebliebenen „Bergmannsrutschen“, die auch für Touristen zugänglich und benutzbar sind. Nachdem wir, ein wenig erschöpft, zum Bus zurückgingen, fuhren wir zum Hallstätter See und veranstalteten dort eine „Wasserschlacht“, bei der einige von uns bis auf die Unterwäsche nass wurden. Weiter geht es!



In Bad Ischl unternahmen wir wie einst die Kaiserfamilie einen Spaziergang durch den Ort und setzten nach einer kleinen Stärkung unsere Reise fort.

So gegen 20.00 Uhr erreichten wir die Jugendherberge im Süden der Stadt Salzburg und bezogen unsere Zimmer, die groß, geräumig und luxuriös waren. Wir wurden sehr herzlich aufgenommen. Um 20.45 Uhr fuhren wir dann in die Salzburger Innenstadt, was eigentlich vorher nicht geplant war. (DANKE an unseren netten Buschauffeur!) Dort wurde uns ca. eine Stunde „Auslauf“ gegönnt, um die Getreidegasse mit ihren Zunftzeichen näher zu betrachten. Große Freude herrschte, als sich die Hälfte der 3A dann im dortigen McDonalds traf. Um 23 Uhr fielen wir in die Betten und schliefen „natürlich sofort“ ein.

Am nächsten Morgen wurden wir von Vogelgesang und Schülergeschrei geweckt, was nicht gerade angenehm war. Nach dem Frühstück packten wir all unsere Sachen in den Bus, räumten unsere Zimmer und fuhren wieder in

die Innenstadt. Der zurückgelegte, ziemlich anstrengende Fußmarsch auf die Festung Hohensalzburg hielt uns nicht davon ab, die wunderbare Aussicht auf die Stadt zu genießen. In der Festung bekamen wir statt eines „menschlichen“ Führers Audio-Guides. Die Führung mit den Audio-Guides war, unserer Meinung nach, lustiger und interessanter als eine normale Führung. Bei unserem Rundgang durch die Burganlage hörten wir vieles über die Geschichte Salzburgs. Danach gingen wir wieder in die Altstadt, wo wir unter anderem den Dom, die Franziskanerkirche und das Kloster St. Peter besichtigten. Beim Mozarthaus in der Getreidegasse endete unser Altstadt Rundgang und wir konnten für kurze Zeit zu einem Bummel durch die Geschäftsstraße aufbrechen. Wir schlossen uns in kleinen Gruppen zusammen und zogen los. Schließlich fanden sich dann alle wieder vor Mozarts Geburtshaus ein und wir gingen gemeinsam zum Haus der Natur, wo uns bereits die nächste Führung erwartete. Mit Spannung hörten wir der Führerin zu und staunten, was es dort alles zu sehen gab. Anschließend durften wir uns eine Stunde lang alles selbst anschauen. Am späten Nachmittag gingen wir zurück zum Bus und traten die Heimreise an.

Wir möchten an dieser Stelle unseren Begleitprofessorinnen Frau Prof. Steiner und Frau Prof. Cvetko danken, dass sie uns diese zwei Tage ermöglicht und uns das Salzkammergut und die Festspielstadt Salzburg „schmackhaft“ gemacht haben!!! Allen Familien empfehlen wir, einen Urlaub in Salzburg zu machen. Es lohnt sich wirklich!





# Evviva Italia



Die 4A auf Entdeckungsreise in der Lagunenstadt

Am Montag, dem 30. Juni, traten wir unsere Abschlussfahrt nach "Bella Italia" an. Wir, das sind unsere ProjektleiterInnen Prof. Elvira Supanz, Prof. Jutta Frank, Prof. Mathilde Kanovsky und Rektor Prof. Herbert Kulnik und die SchülerInnen der Projektklassen 4A und 4B. Unser erstes Ziel war Cividale in Friaul. In diesem historischen Städtchen konnten wir nicht nur die kulturellen Sehenswürdigkeiten, wie zum Beispiel den Tempio Longobardo, das Ipogeo Celtico und den Dom bewundern, sondern auch unser erstes italienisches "gelato" verkosten.

Nachdem wir in unserer Unterkunft, dem Villaggio Adriatico in Lignano, die Zimmer bezogen hatten, kühlten wir unsere heißgelaufenen Füße im Adriatischen Meer. Am Abend hatten wir die Möglichkeit das italienische Flair von Lignano zu erleben.

Am nächsten Morgen konnten wir unseren entdeckenden Trieb ausleben - mit einem Trip zur wild-romantischen Muschelinsel. Zum Ausgleich plantschten wir nach dem Mittagessen ausgiebig im Wassererlebnispark unserer Anlage.

Später stürzten wir uns - trotz der gehissten roten Fahne - todesmutig mit unserem Rettungsschwimmerpendant zum Baywatchstar David H., Herbert K., in die tosende Brandung. Hier konnten die frisch gebackenen Rettungsschwimmer gleich in die Fußstapfen ihres Idols treten.

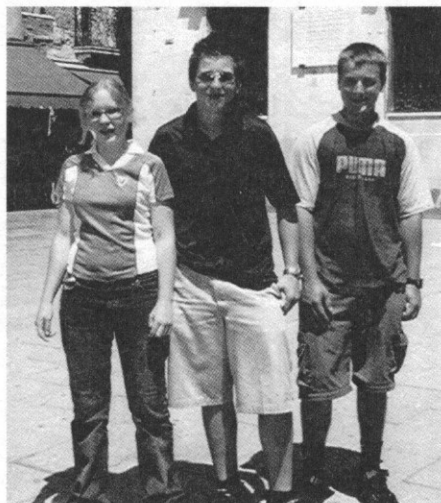
Danach wurden wir zur Feier des Tages in einer "urigen" Pizzeria verköstigt. Nach einem Bummel durch die Stadt ging es in die In-Disco "Drago-Club". Dort ließen sich sogar unsere Professorinnen zum Shaken anstiften. Nach einer "fast" durchtanzten Nacht wachten wir in fremden Betten (in den Betten der Jugend-

herberge...) auf. Die Zeit zum Erholen hielt sich in Grenzen, denn nach einer stimmungsvollen Andacht in der Kapelle des Villaggio Adriatico folgten wir dem Ruf Venedigs. Die einzige kurze Pause, die uns vergönnt war, machten wir in einem Selbstbedienungslokal bei der Rialto-Brücke und erfreuten uns an der kulinarischen Vielfalt der mediterranen Küche (Nudeln, Nudeln, Nudeln).

Abgerundet wurde unsere Fahrt mit einer sehr beeindruckenden Sightseeingtour durch Venedig, die leider viel zu kurz war.

Wir bedanken uns recht herzlich für die freundliche und unterstützende Begleitung unserer ProfessorInnen - es waren für uns alle drei unvergessliche Tage.

*Elisabeth Lobmeyr, 4A,  
Nike Kacianka, 4B*



Tanzenberger Tricolore in Italien - Grün - Weiss - Rot(h)

## Austria Schullauf

**Auch heuer nahmen  
wieder zahlreiche SchülerInnen  
am Austria Schullauf  
am 10. April im Europapark  
in Klagenfurt teil.**

Von den 49 TeilnehmerInnen konnten sich fünf für das Bundesfinale am 13. Juni in Zeltweg qualifizieren. Dabei konnte Christian Cvetko (6A) den ausgezeichneten 2. Platz erreichen, Markus Berger (7A) und Bernhard Knaus (6A) belegten die Plätze fünf und sechs. Martin Fok (2B) konnte sich im Mittelfeld seiner Altersklasse platzieren.

Angesichts der enorm hohen Teilnehmerzahl in allen Altersklassen stellen die erreichten Platzierungen absolute Spitzenleistungen dar, die uns für die Teilnahme an weiteren Laufbewerben viel Motivation geben und vielleicht schon auf die eine oder andere erfolgreiche zukünftige Läuferkarriere hinweisen.

*Mag. Heidi Elpelt*

## Lehrkörper

### a) Stammschule BG Tanzenberg

**Prov. Leiter OStR.Mag. Eduard  
HIRSCHBERGER**

Geographie und Wirtschaftskunde in 2C

**Mag. ASTEI Alfred**

Deutsch in 1B; Englisch in 2A, 2B, 7A; Informatik in 1B; Wahlpflicht Englisch 7A/B; Klassenvorstand der 1B; Projekt Lebens.Werte in 1B; ab April 2003 Informatik in 4B  
Referent für Öffentlichkeitsarbeit; Mitglied des Schulgemeinschaftsausschusses

**Mag. BUXBAUMER Bettina**

Geographie und Wirtschaftskunde in 2D; Leibesübungen Mädchen in 2B, 6A/B; Technisches/ Textiles Werken in 1A, 1B, 1C, 2B, 2C, 2D; ab April 2003 Bildnerische Erziehung in 1B und Werkerziehung in 2A sowie Kustodiat für Werken

**Mag. CVETKO Margit**

Geographie und Wirtschaftskunde in 3A; Mathematik in 1B, 2B, 3A, 7A, 8A; Klassenvorstand der 3A; Projekt Christliche Lebensdimensionen in 3A; Kustos für Geschichte und Sozialkunde/Geographie und Wirtschaftskunde

**Mag. DOUJAK-GRUBER Desiree**

Bildnerische Erziehung in 1B, 2C, 3A, 4C, 5A, 6B, 8A; Technisches / Textiles Werken in 1A, 1C, 2A, 2C, 2D; Kustos für Technisches und Textiles Werken;  
ab April 2003 in Mutterschaftskarenz

**Mag. EDER Astrid**

Latein in 3B, 4A, 6A; Griechisch in 5A/B, 6A/B; Klassenvorstand der 6A; ab April 2003 Latein in 6B; Mitglied des Dienststellen-ausschusses

**Mag. ELPELT Adelheid**

Leibesübungen Mädchen in 1B, 2C, 3A/B, 7A/B

**Mag. ELPELT Rudolf**

am Landesschulrat für Kärnten, ab 02/2003 prov. Leiter am BG-BRG St.Veit/Glan

**Mag. FINA Natalie**

Unterrichtspraktikantin: Englisch 3B – Mag. Rosenkranz und Italienisch 6B – Mag. Hammerschmied (Hospitationen in 6B und 7A)

**Mag. FRANK Jutta**

Deutsch in 2D, 3C, 4B, 8A; Geschichte und Sozialkunde 3C; Geschichte und Sozialkunde / Politische Bildung in 8A; Projekt Christ-

liche Lebensdimensionen in 4B; Klassenvorstand der 4B; Ersatzmitglied des Dienststellen-ausschusses, Mitglied des gewerkschaftlichen Betriebsausschusses

**Mag. GAGGL Alois**

Musikerziehung in 1A, 1B, 2A, 2C, 2D, 3B, 3C, 4A, 4B, 4C, 5A, 6A; Kustos für Musikerziehung

**Mag. GRATZER-KRAPF Reingard**

Biologie und Umweltkunde in 1B, 2D, 3A, 3B, 4A, 5A, 6A, 6B, 8A; Physik in 2C; Klassenvorstand der 3B; Projekt Soziales Lernen in 3B; Projekt Lebens.Werte in 1B; Kustos für Biologie und Umweltkunde

**Mag. GROLLITSCH Horst**

Mathematik in 5A, 6A; Informatik in 3C, 5A; Kustos für Mathematik und Darstellende Geometrie; Administrator; Mitglied des Schulgemeinschaftsausschusses

**Mag. Dr. GUGGENBERGER Engelbert**

karenziert

**Mag. HAMMERSCHMIED Radegund**

Deutsch in 2B, 4C, 7B; Italienisch in 6B, 7A; Klassenvorstand der 2B; Projekt Soziales Lernen in 2B; Betreuung der Unterrichtspraktikantin Mag. Fina Natalie in Italienisch

**Mag. JUNGWIRTH Ingrid**

Mathematik in 1C, 2A, 4B, 4C, 6B; Italienisch in 6A; Klassenvorstand der 1C; Koordination des EU-Projektes „Freiwillige Sozialarbeit“ mit Schulen aus Slowenien und Frankreich

**Mag. KANOVSKY Mathilde**

Mathematik in 1A, 2C, 3B, 3C, 4A; Informatik in 1A, 2C;  
Projekt Soziales Lernen in 4A; Klassenvor-

stand der 2C; ab April 2003 Informatik in 3B, 4A

**Mag. KOELZ Johannes**

Bildnerische Erziehung in 1A, 1C, 2A, 2B, 2D, 3B, 3C, 4A, 4B, 5A, 6A, 7A/B; Kustos für Bildnerische Erziehung; ab April 2003 Bildnerische Erziehung in 2C, 3A, 4C, 6B und Werkerziehung in 1C

**Mag. KOGLER Carmen**

Mathematik in 2D; Englisch in 1A, 1C, 4A; Informatik in 2D, 5A; Web-Design und Web-Publishing in 5A; Klassenvorstand der 2D; ab April 2003 Mathematik in 7B

**Mag. KOLESNIK Georg**

Chemie in 4A, 4C, 7A, 7B; Physik in 3C, 4A, 4C; Bibliothekar der Schulbibliothek; Schulbuchreferent

**Pfarrer KULNIK Herbert**

Katholische Religion in 1B, 1C, 2B, 2C, 3A, 4A, 4B, 4C, 5A, 6A; Projekt Christliche Lebensdimensionen in 4B; Rektor des Marianum Tanzenberg

**Mag. MIRNIG Michael**

Englisch in 4B, 4C, 5A, 7B; Wahlpflichtgegenstand Informatik in 7A/B, 8A; Web-Design und Web-Publishing in 5A, 6B; Klassenvorstand der 4C; ab April 2003 Bildnerische Erziehung (WEB-Design) in 5A; Betreuung der Homepage des BG Tanzenberg

**Mag. MORITZ Mario**

Leibesübungen in 1B, 2D, 3B, 6A/B; Geschichte und Sozialkunde in 2C; Informatik in 1C, 2B, 4C; Web-Design und Web-Publishing in 6B; Technisches Werken in 2B; Wahlpflichtgegenstand Einführung in das





wissenschaftliche Arbeiten 7A/B; ab April 2003 Informatik in 5A

#### **Mag. OMANN Hans**

Katholische Religion in 1A, 2A, 2D, 3B, 3C, 6B, 7A, 7B, 8A; Wahlpflichtgegenstand Religion in 7A/8A; Projekt Christliche Lebensdimensionen in 2A; Klassenvorstand der 2A

#### **Mag. PILAJ Günther**

Geographie und Wirtschaftskunde in 1C, 3B, 4B, 6B 7B; Leibesübungen Knaben in 1C, 3C, 4C; Unverbindliche Übungen Leibesübungen Tischtennis und Schach; Referent des Österreichischen Jugendrotkreuz

#### **Mag. POLZER Lydia**

Deutsch in 1A, 2A, 3A; Informatik 1A, 1C, 2A, 2C, 2D; Projekt Lebens.Werte in 1A; Klassenvorstand der 1A; ab April 2003 Informatik in 1B; Ersatzmitglied des Dienststellenausschusses; Ersatzmitglied des Schulgemeinschaftsausschusses

#### **OstR. Mag. QUENDLER Karl**

Geographie und Wirtschaftskunde in 1A, 1B, 2A; 2B, 4C, 6A, 7A; Geschichte und Sozialkunde in 3B, Geschichte und Sozialkunde / Politische Bildung in 6A; 6B; Kustos für audiovisuelle Unterrichtsmittel

#### **Mag. RAINER Simon**

Geographie und Wirtschaftskunde in 3C, 5A; Leibesübungen Knaben in 1A, 2A, 2C 5A; unverbindliche Übungen Leibesübungen (alternative Sportarten, Snowboard, Fußball Schülerliga); Klassenvorstand der 5A; Koordinator der Projektleiter; Obmann des Dienststellenausschusses

#### **Mag. ROSENKRANZ Karl Heinz**

Englisch in 2C, 3B, 6B, 8A; Betreuung der Unterrichtspraktikantin Mag. Fina in Englisch; Betreuungslehrer für das Schulpraktikum; Mitglied/Vorsitzender des Fachausschusses für Bundeslehrer an AHS beim Landesschulrat für Kärnten; Mitglied des gewerkschaftlichen Betriebsausschusses; Brandschutzbeauftragter; Ersatzmitglied des Schulgemeinschaftsausschusses

#### **Mag. ROSENKRANZ-WEITHALER Katharina**

Englisch in 1B; 1C, 2D, 3C, 6A; Unverbindliche Übungen Englisch (Cambridge First Certificate) 6A; Klassenvorstand der 3C

#### **Mag. SAGMEISTER Peter**

Geographie und Wirtschaftskunde 4A, 8A; Leibesübungen Knaben 2B, 3A, 4A, 4B, 7A/B, 8A; unverbindliche Übungen Leibesübungen (Klettern); Klassenvorstand der 8A; Ersatzmitglied des Schulgemeinschaftsausschusses

#### **Mag. SCHNÖGL Peter**

Physik in 6A, 6B, 7A, 7B, 8A; Klassenvorstand der 6B; Kustos für Physik; Kustos für Informatik, Mitglied des Dienststellenausschusses; Mitglied des gewerkschaftlichen

Betriebsausschusses; Referent für Landesverteidigung

#### **Mag. SCHÖFFMANN Ursula**

Mathematik in 7B; Latein in 5A, 6B; Informatik 1B, 2B, 3A, 3B, 4A, 4B, 5A; Wahlpflicht Informatik in 8A; ab April 2003 in Mutter-schaftskarenz

#### **Mag. SCHÖNTHALER Hermann**

Latein in 3A, 4B, 7A, 7B, 8A; Griechisch in 8A; Klassenvorstand der 7B; ab April 2003 Latein in 5A; Mitglied des Schulgemeinschaftsausschusses; Ersatzmitglied des Dienststellenausschusses

#### **Mag. SCHUSSER Ina**

Geschichte und Sozialkunde 4A; Leibesübungen Mädchen in 1C, 2A/D, 3C, 4A/B/C, 5A, 8A;

#### **Mag. SIGOT Ernst**

Latein in 3C, 4C, 5A, 8A; Griechisch in 7A/B; Leiter der Arbeitsgemeinschaft Latein-Griechisch Kärnten; Projektleiter von SYN.ART TANZENBERG

#### **Mag. STEINER Hildegard**

Geschichte und Sozialkunde in 2A, 2B, 2D, 3A, 4B, 4C; Geschichte und Sozialkunde/ Politische Bildung in 5A/B, 7A; 7B; Psychologie und Philosophie in 8A;

#### **Mag. STEINKELLNER Sylvia**

Musikerziehung in 1C, 2B, 3A, 6B, 7A/B, 8A; unverbindliche Übungen Chorgesang; unverbindliche Übungen Spielmusik; Leitung des Schulchores; Mitverwendung am BG/BRG Völkermarkt

#### **Mag. SUPANZ Elvira**

Deutsch in 2C, 4A; Italienisch in 5A/B, 7A, 8A; Projekt Soziales Lernen in 4A; Klassenvorstand der 4A; Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

#### **Mag. WADL Roswitha**

Englisch in 1A, 1B, 2B, 3A, 5A; Wahlpflichtgegenstand Einführung in die Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens in 7A/B; Referentin des österreichischen Buchklubs der Jugend

#### **Mag. WIENER Ingeborg**

Deutsch in 3B, 6A, 7A; Technisches/Textiles Werken in 2A; Psychologie und Philosophie in 7A; Wahlpflichtgegenstand Einführung in die Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens in 7A/B; Wahlpflicht Deutsch in 7A/B; unverbindliche Übungen Darstellendes Spiel; Soziales Lernen in 3B; Klassenvorstand der 7A; ab April 2003 Werken in 2C, 2D; Bildungsberaterin; Referentin für das Österreichische Kultur-Service; Ersatzmitglied des Dienststellenausschusses

#### **Mag. WRITZ Irina**

Deutsch in 1C, 5A/B, 6B; Philosophie Psychologie in 7B; Wahlpflichtgegenstand Psychologie und Philosophie in 7A/B

#### **Mag. ZWANDER Claudia**

Chemie in 4B, 8A; Kustos für Chemie

### **b) andere Stammschule**

#### **Mag. BENIRSCHKE Jürgen**

Wahlpflichtgegenstand Darstellende Geometrie in 8A; Stammschule BORG Klagenfurt

#### **Mag. FRANK Gabriele**

Freigegegenstand Slowenisch; Stammschule BRG Viktring - Klagenfurt

#### **Mag. HORN Judith**

Biologie in 1B, 2A, 2B, 2C, 4B; Technisches/Textiles Werken in 1B; ab April 2003 Werken in 1A; Stammschule BRG Mössingerstraße - Klagenfurt

#### **Mag. PUCK Cornelia**

Biologie und Umweltkunde in 1A, 1C, 3C, 4C; Physik in 2A, 2B; 2D, 3A, 3B, 4B; Informatik in 2A; ab April 2003 Informatik in 3A; Stammschule BORG - Althofen

#### **Mag. SAUER Heinz**

Evangelische Religion in 3 Gruppen; Stammschule BG/BRG St. Veit an der Glan

#### **Mag. SCHWARZ Margit-Alexandra**

Wahlpflichtgegenstand Spanisch in 6A/B, 7A, 8A; Stammschule HBLA für wirtschaftliche Berufe Klagenfurt

## **Sonstige Beschäftigte:**

a) Schularzt:

**Dr. Wolfgang KÜHNL**

b) Sekretärin:

**Maria JOCHUM**

c) Schulwart:

**Bernhard JABORNIG**

## **Dienststellen-** **ausschuss**

(ab 25. 11. 1999) Funktionsperiode 5 Jahre

MITGLIEDER:

**Mag. Simon RAINER**, Obmann

**Mag. Peter SCHNÖGL**,  
Obmannstellvertreter

**Mag. Astrid EDER**, Schriftführerin

ERSATZMITGLIEDER:

**Mag. Ingeborg WIENER**

**Mag. Lydia POLZER**

**Mag. Hermann SCHÖNTHALER**

**Mag. Jutta FRANK**

## Schulgemeinschaftsausschuss

### ELTERNVERTRETER:

**DI Dr. Johann CHOCHOLOUS,**  
Obmann

**Mag. Ewald LANGER**  
(bis 01/2003)

**Andrea KRIEGL**  
**Gertraud ZWICK**

### LEHRERVERTRETER:

**Mag. Alfred ASTEI**  
**Mag. Hermann SCHÖNTHALER**  
**Mag. Horst GROLLITSCH**

### ERSATZMITGLIEDER:

**Mag. Karl-Heinz ROSENKRANZ**  
**Mag. Peter SAGMEISTER**  
**Mag Lydia POLZER**

### SCHÜLERVERTRETER:

Schulsprecher: **Tony WADLIG, 7B**  
Stellvertreter: **Susanne RUHDORFER, 8A, Angelika URBANCEK, 7A**  
Ersatzmitglieder: **Matthias Spiess 6B, Amelie Kanovsky 5A, Kathrin Jarz 5A (Andreas Senger 5A)**

Landesschulsprecherin:

**Tanja Wasserfaller, 8A**

Unterstufensprecher:

**Hitzberger Georg, 3A**

Stellvertreter: **Lobmeyr Elisabeth, 4A**

## Gewerkschaftlicher Betriebsausschuss

**Mag. Peter SCHNÖGL**

**Mag. Karl Heinz ROSENKRANZ**

**Mag. Jutta FRANK**

# Matura 2003

**Schriftliche Reifeprüfung: 12.–19. Mai 2003, mündliche Reifeprüfung: 17.–21. Juni 2003**

**Kandidaten: 28/11**

**Klassenvorstand: Mag. SAGMEISTER Peter, Vorsitzender: FI Prof. Mag. Dr. DOMEJ Theodor**

## GEWÄHLTE GEGENSTÄNDE:

Kandidat	FBA	Klausuren	Schwerpunkt	mündlich
AICHWALDER Bernd		D E L M	L GSP	E
BENEDIKT Anna Katharina		D E M	D	ME E G
BIEDERMANN Edwin	GSP	D E M		R L
BINDER Gernot		D E L M	R L	GW
BURZ Alexander	E	D L M		R GSP
CHOCHOLOUS Andreas		D IT M WD	GSP PH	IT
EBERHARD Sabine		D IT M	D ME	IT M
GAGGL Lisa	GSP	D E M		D E
GÖSSNITZER Florian		D E M	B ME	D E
GRÖBLACHER Barbara		D G M	D G	E M
GRÜNANGER Josef Clemens		D E M	G GSP	R E
HOLZINGER Sebastian		D E M	B PH	D E M
KNAPP Herbert		D E L M	PH WI	L
KOCH Hanna		D E M	R B	E M
NEUWIRTHNER Christoph		D G M	GSP GW	E G
PENKER Christof	GW	D E M		R L
RANNACHER Sebastian	GSP	D E M		E L
RUHDORFER Susanne	ME	D E M		E B
SCHELLANDER Kerstin		D E M	PP ME	E IT
SCHMID Gina Maria		D E M	PP	E L B
SCHNÖGL Nina		D IT M	PP	IT M ME
SCHORN Felizitas		D E M	R	D E PP
STARLINGER Patrick		D E M	R B	D E
TOMASCHITZ Petra		D M WD	M WD	E ME
WARUM Manuel		D E M	PH WI	D E
WASSERFALLER Tanja	R	D E M		L M
ZECHNER Christian		D E M	D ME	E IT
ZUZZI Alexander	PH	D E M		L B



## Angaben für die schriftliche Reifeprüfung

### Deutsch

Mag. Jutta FRANK

#### I.

**Gabriele Wohmann, Verjährt**

Verfassen Sie zur Kurzgeschichte *Verjährt* von Gabriele Wohmann eine Interpretation nach formalen, sprachlichen und inhaltlichen Kriterien. Formulieren Sie dabei, wie Sie die Geschichte verstanden haben.

Sie können sich von folgenden Fragen für ihre Interpretation anregen lassen: Welche Informationen erhält der Leser im ersten Teil der Kurzgeschichte über die „Nachbarn“?

Aus welcher Perspektive wird dem Leser das Geschehen näher gebracht? Welche Geschehnisse oder Begebenheiten vermittelt der Erzähler?

Welche überraschende Wende nimmt der Text?

Wie wird der Ich-Erzähler charakterisiert?

#### II.

„Wenn man bedenkt, dass Radium in den Händen von Verbrechern sehr gefährlich werden kann, drängt sich einem die Frage auf, ob es für die Menschheit von Vorteil ist, die Geheimnisse der Natur kennenzulernen, ob sie reif dafür ist, sich ihrer zu bedienen, oder ob ihr diese Erkenntnis

schädlich ist. Ein treffendes Beispiel dafür bieten gerade die Entdeckungen Alfred Nobels selbst. Die gewaltigen Explosivstoffe haben die Menschen befähigt, bewunderungswürdige Arbeiten auszuführen, aber sie sind auch ein fürchterliches Zerstörungsmittel in unberufenen Händen und dienen mittelbar den schlimmsten Verbrechern (...). Ich bin aber mit Nobel der Ansicht, dass die Menschheit aus neuen Entdeckungen am Ende mehr Gutes als Schlechtes gewinnen wird.“ Das sagte Pierre Curie anlässlich der Verleihung des Nobelpreises am 6. Juni 1905. Setzen Sie sich mit seiner Ansicht aus heutiger Sicht auseinander. Argumentieren Sie anhand von Beispielen, inwieweit Sie den Ansichten Curies zustimmen oder zu anderen Ergebnissen kommen.

#### III.

**zu Bernhard Schlink „Der Vorleser“**

„Ich will herausschreien, dass ich nicht lesen kann“ aus: DER SPIEGEL; Nr. 43, 1994, S.216-220

Erläutern Sie die im Zeitungsartikel zum Ausdruck kommende Situation von Analphabeten!

Lassen Sie sich dabei von folgenden Fragen leiten:

Wie gestaltet sich das Leben von Sue Torr als Analphabetin?

Was bedeutet es für die Entwicklung von Sue Torr, dass sie schließlich noch Lesen und Schreiben lernt?

Vergleichen Sie die Entwicklung der Biografie von Sue Torr mit der Hannas in Schlinks „Der Vorleser“!

### Englisch

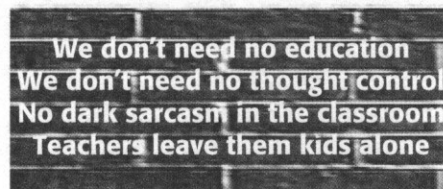
Mag. Karl-Heinz ROSENKRANZ

#### I. Listening Comprehension: Relax and Live

Answer the following questions in detail:

- 1.1 What causes stress?
- 1.2 Why can stress be a friend and an enemy? What does it do to our body?
- 1.3 What causes stress in the first place?
2. To what extent are students at your level affected by stress factors like those mentioned in the text?
3. Discuss the idea that employees produce the most effective results at work if they are put under extreme stress, keeping the dangers of stress mentioned in the text in mind.

#### II. Impulse: Education



#### Schools in the United States

High Schools graduating functional illiterates? Young people hardly able to read a newspaper or write an understandable letter?

What is happening in today's schools?

One example graphically illustrated the problem. US students placed the Sinai desert in Vietnam.

Is it any wonder parents and educators are worried about the standards and quality of the education of the young?

Some findings of another US survey of 17-year-old students conducted by the National Assessment of Educational Progress (NAEP) were shocking: Two-thirds could not place the American Civil War within the period 1850 to 1900.

One-third did not know Columbus sailed for the New World before 1750. Another more recent study found that about 20 per cent of American students could not find the United States on a world map!

Many 19-year-old American college students do not know who fought whom during World War II: "Who won?" asked one. This ignorance is not limited to the United States. In a British study more than half of the teenagers between the ages of 15 and 19 surveyed could not understand a simple fire notice and 44 per cent could not interpret a bus timetable.

However, students of recent Asian background compete successfully in US and Canadian schools.

### FACHBEREICHSARBEITEN:

GESCHICHTE und POLITISCHE BILDUNG:

**„Ritterorden - Schwerpunkt: Die Templer“**

von Edwin Paul BIEDERMANN

ENGLISCH:

**„Immigration in Canada and Austria – About National Pride and National Irony“** von Alexander BURZ

GESCHICHTE und POLITISCHE BILDUNG:

**„Hexenwahn und Exorzismus“** von Lisa GAGGL

RELIGION:

**„Das Turiner Grabtuch“** von Albert Georg LESJAK

GEOGRAPHIE und WIRTSCHAFTSKUNDE:

**„Entwicklung Maria Saals ab 1850 hinsichtlich Politik, Wirtschaft & Tourismus“** von Christof PENKER

GESCHICHTE und POLITISCHE BILDUNG:

**„Pyramiden in den verschiedenen Kulturen“**

von Sebastian RANNACHER

MUSIKERZIEHUNG:

**„Der Carinthischer Sommer“**

von Susanne Roswitha RUHDORFER

RELIGION:

**„Abtreibung aus der Sicht christlicher Sozialethik“**

von Tanja WASSERFALLER

PHYSIK:

**„Star Treck - Warum nicht?“** von Alexander ZUZZI

*In the United States many reformers want to restore "good old-fashioned discipline" in schools. They say we must start teaching the basics again. Most say teachers are not motivated enough and need higher wages.*

Discuss the texts adding further information on the American and British school system.

According to some international studies (PISA) Austrian students do quite well compared to other nations but some critics fear that the quality of Austrian schools might also deteriorate in a way similar to the one described in the text used as impulse. Do you agree? Should everybody leaving school have a good "general education"? Discuss the term "general education".

Write a letter to your local school authority either complaining about the standard of educational achievement and (lack of) discipline at the local school or praising it by comparing its achievements to facts mentioned in the text.

### III. Longtext: Mass Media/ Internet

#### Internet addiction

I've lived and worked on the Internet for nine years now. At first, the online world threatened to engulf me. But now it has made possible a life I love and couldn't sustain any other way. I have an intense relationship with the Net. Because my boyfriend lives in England, it is our primary means of communicating. And since I work as a freelance journalist, I spend much of my time doing research on the Web and communicating with editors by e-mail. I'm online at least half my day. (...)

But there are some serious problems with an online existence. If you aren't careful to limit yourself, you can start to find human contact frightening - even phone calls become scary. Computers do what you want for the most part, but life outside is noisy, unpredictable and crowded. Seeing friends comes to seem a chore; getting groceries an unwanted adventure. The repetitive nature of online tasks - checking e-mail, searching for data, sending replies - has a soothing, ritualistic quality, somewhat like preparing and using drugs. The Net also offers drug-like distractions: engaging in flame-fest arguments with people you will never meet, discussing topics you love but rarely get a chance to share in real life. You write, but don't feel isolated as your words generate near-instant responses. The sense of connection -

whether true or false - is compellingly attractive. Still, I wouldn't call my Internet use an addiction. As a former heroin and cocaine addict, I know that experience all too well. Addiction inherently moves you way from love and work. My relationship to the Internet is far more complex.

While heroin and cocaine failed to deliver what I thought they'd promised, the Internet lived up to its billing. For one, I don't know how people sustain long-distance relationships without it. My boyfriend and I use a chat program that allows us to see what the other is writing as we type. We usually spend at least an hour a day communicating this way. Many couples who live together don't spend that much time "listening" to each other. In today's mobile world, the Net also provides community that geography sometimes can't. While many pundits claimed that the Web helped push the Columbine High School shooters to the edge, I figure that it may have prevented many other such situations. After all, outcast teens can now find friends online - without fear of ridicule or attack. I wish I'd had the Net when I felt there was no one in the world who understood me. (...)

Like anything else that is pleasurable, the Net can be misused. My boyfriend's first few years on the Net included a lot of 18-hour days online. Such compulsive use can be harmful - but it is probably less so than many other distractions. If you can't face the world, you'll always find somewhere to hide. I think psychologists looking to treat "Internet addiction" and fear-mongering pundits hype the bad side of the Net for their own purposes: profits and ratings. What you find in the vast chaos of the Web is mainly what you choose to look for. If you don't look for trouble, chances are, you won't find it.

By Maia Szalavitz, Newsweek, Dec. 20, 1999

1. Summarize the text in your own words discussing
  - 1.1. how she got started with the Internet
  - 1.2. what she personally uses it for
  - 1.3. the advantages and the disadvantages of the Net
2. Now imagine you are a psychologist who believes the Internet can in fact have a negative impact on computer users. Write a letter to the author responding to her comments in the last paragraph of the article and discussing the negative effects that the Internet may have had on her and her social life.

3. How do you feel about the Internet, its advantages and its disadvantages? Has it become one of the so called "mass media"? Can and will it become a substitute for well established mass media like newspapers and TV? Discuss the role of newspapers and the Internet in forming a public opinion.

## Latein

### Mag. Hermann SCHÖNTHALER

#### Cicero, Cato maior 66-68 (gekürzt)

Cicero lässt den älteren Cato die Vorwürfe, die man gegen das Alter vorbringt, der Reihe nach widerlegen.

Quarta restat causa, quae maxime angere atque sollicitam<sup>1</sup> habere nostram aetatem videtur, appropinquatio mortis, quae certe a senectute non potest esse longe. O miserum senem<sup>2</sup>, qui mortem contemnendam esse in tam longa aetate non viderit! Quae aut plane neglegenda est, si omnino exstinguit animum, aut etiam optanda, si aliquo eum<sup>3</sup> deducit, ubi sit futurus aeternus: atqui tertium certe nihil inveniri potest. Quid igitur timeam, si aut non miser post mortem aut beatus etiam futurus sum? Quamquam quis est tam stultus, quamvis sit adulescens, cui sit exploratum se ad vesperum esse victurum? Quin etiam aetas illa multo plures quam nostra casus mortis habet: facilius in morbos incidunt adulescentes, gravius aegrotant, tristius curantur. Itaque pauci veniunt ad senectutem; quod ni ita accideret, melius et prudentius viveretur: mens enim et ratio et consilium in senibus est. Qui<sup>4</sup> si nulli fuissent, nullae omnino civitates fuissent.

Sed redeo ad mortem impedentem. Quod est illud crimen senectutis, cum id ei<sup>5</sup> videatis cum adulescentia esse commune? At sperat adulescens diu se victurum, quod sperare idem<sup>6</sup> senex non potest. Insipienter sperat. Quid enim stultius est, quam incerta pro certis habere, falsa pro veris? At senex ne quod speret quidem habet. At est eo meliore conditione quam adulescens, cum id, quod ille sperat, hic consecutus est: ille vult diu vivere, hic diu vixit.

#### Angaben:

1 *sollicitum habere* - in Aufregung halten, aufregen; 2 *o miserum senem* - O bedauernswerter Greis! 3 *eum* - gemeint ist animum; 4 *Qui si nulli fuissent* - Wenn es diese nicht gegeben hätte; 5 *ei* - gemeint ist senectus; 6 *idem* - ebenso.



### Interpretation

Welche Vorwürfe werden gegen das Alter gemacht? Wie begegnet Cato diesen?

Welche Bedeutung hat der Tod in der stoischen Lehre?

## Griechisch

Mag. Hermann SCHÖNTHALER

Homer, Odyssee XI 153-156, 160-179

*Odysseus trifft beim Totenopfer am Eingang zur Unterwelt seine Mutter*

Αυτικά δ' ἐγνώ και μ' ὀλοφυρομένη επεα πτεροεντα προσηυδα.

„τεκνον εμον, πως ηλθες υπο ζοφον ηεροεντα ζωος εων; χαλεπον δε ταδε ζωοισιν ορασθαι. η² νυν δη Τροιηθεν αλωμενος³ ενθαδ' ικανεις νηι τε και εταροισι πολυν χρονον, ουδε πω ηλθες εις Ιθακην, ουδ ειδες ενι μεγαροισι γυναικα;»  
ως εφατ', αυταρ εγω μιν αμειβομενος προσεειπον. „μητερ εμη, χρειω⁴ με καταγαγεν εις Αιδαο ψυχη χρησησομενον⁵ Θηβαιου Τειρεσιαο.

ου γαρ πω σχεδον ηλθον Αχαιιδος ουδε πω αμης⁶ γης επεβην, αλλ' αιεν εχων αλαλημαι οιζυν, εξ ου⁷ τα πρωτισθ⁸ επομην Αγαμεμονι διω Ιλιον εις ευπωλον, ινα Τρωεσσι μαχομην. αλλ' αγε μοι τοδε ειπε και ατρεκεως καταλεξον. τις νυ σε κηρ εδαμασσε τανηλεγος θανατοιο; η δολιχη νουσος, η Αρτεμις ιοχεαρα οις αγανοις βελεεσιν εποιχομενη καταπεφνεν⁹; ειπε δε μοι πατρος τε και υιους, ον κατελειπον, η ετι παρ κεινοισιν εμον γερας¹⁰, ηε τις ηδη ανδρων αλλος εχει, εμε δ' ουκετι φασι νεεσθαι. ειπε δε μοι μνηστης αλοχου βουλην τε νοον τε, ηε μενει παρα παιδι και εμπεδα παντα φυλασσει, η ηδη μιν εγημεν Αχαιων ος τις αριστος.”

### Angaben:

1 ταδε – diese Dinge hier; 2 η – Fragepartikel (bleibt unübersetzt); 3 αλωμενος (von αλαομαι) Verbinde mit πολυν χρονον; 4 η χρειω – Not; 5 χραομαι + Dativ: jdn. befragen; 6 αμος = εμος; 7 εξ ου – seitdem; 8 τα πρωτιστα – zuerst; 9 καταπεφνειν – töten; 10 το γερας – Königsamt.

### Interpretation:

a) Was muss Odysseus tun, um die Schatten der Verstorbenen zum Reden zu bringen?

b) Odysseus weilte fast 20 Jahre in der Ferne. Was ereignet sich in dieser Zeit in Ithaka? Welche Rolle spielt sein Sohn Telemachos?

## Italienisch

Mag. Elvira SUPANZ

### I. Impuls:

#### Roma

*Nell'attesa che qualcosa accadesse ho cominciato a girare per la città. ... Roma ora mi appariva molto diversa da quando ero arrivato, non era più il grande palcoscenico sul quale venivano rappresentati i sogni, ma una città con tentacoli, distruttrice come tutte le altre, moloch come tutte le altre. L'aria puzzava e a ogni passo eri minacciato dalle macchine, i marciapiedi erano pieni di gente che marciava con lo sguardo cupo, le auto scure dei politici sfrecciavano in continuazione da una parte all'altra, seguite dagli ululati delle scorte, i palazzi cadevano a pezzi, le strade erano cosparse di buchi. In contrasto con questo si aprivano da ogni parte ristoranti di lusso, negozi di generi totalmente futili, ai semafori gli stranieri anche se non volevi ti lavavano i vetri, davanti al lusso crescevano i mendicanti, erano giovani, vecchi, donne, italiani, stranieri, zingari, e ti chiedevano i soldi.*

Da: Susanna Tamaro: Anima Mundi

1. Un gruppo di turisti giapponesi trascorre una settimana a Roma. Tu come operatore turistico gli dai una breve introduzione su Roma delineando gli aspetti principali a cui è legata l'importanza della capitale italiana sulla base della seguente scaletta:  
centro politico-amministrativo  
centro della vita religiosa  
centro storico e artistico
2. Stai passando un anno a Roma per lavoro.  
In una lettera al tuo amico/allà tua amica parli della vita nella città eterna.
3. Un marziano a Roma  
Immagina di essere Kunt, il marziano sceso con la sua aeronave a Roma. In un monologo interiore esponi le tue impressioni e sensazioni in questa città.

### II. Langtext

FIABA TOUR : “Regione per regione per un'Italia senza barriere”

Si è tenuta a Roma la conferenza stampa di presentazione del FIABA TOUR che vedrà un camper personalizzato toccare dal 30 settembre al 26 ottobre, i 20 capoluoghi di provincia di tutte le regioni d'Italia.

L'iniziativa promossa dal FIABA, il Fondo Italiano per l'Abbattimento delle Barriere, ha lo scopo di promuove

vere presso le istituzioni ed i cittadini, un cambiamento culturale che consenta di abbattere quelle barriere non solo architettoniche ma anche culturali, sociali, e psicologiche che complicano la vita quotidiana di milioni di persone. La conferenza stampa è stata caratterizzata dall'intervento del presidente del FIABA. Giuseppe Trieste, disabile in carrozzella, campione olimpico e pioniere dello sport per disabili. “Siamo cresciuti con il mito efficiente sta dell'Uomo che produce e consuma, negando spazi di vita a quanti non producono ancora come i bambini, a quanti non producono più come gli anziani che in Italia sono 18 milioni ed a quanti non producono secondo standard ‘protocollari’ come i circa 6 milioni di disabili. Per questo la missione di FIABA, ha detto Trieste, è quella di sensibilizzare e di coinvolgere istituzioni, cittadini, forze sociali, mondo produttivo, per creare una nuova coscienza sociale che si prenda carico del “problema” della diversità al fine di ricreare una nuova cultura positiva della diversità.”

Perché allora un Fiaba Tour? “Perché per creare una nuova comunicazione abbiamo bisogno di incontrare la gente nella propria realtà locale dove vive ed opera - ha risposto ai giornalisti presenti Trieste - abbiamo bisogno di incontrare i rappresentanti delle Istituzioni locali per coinvolgerli operativamente”. Tra l'altro uno degli scopi di FIABA è anche quello di “creare” un nuovo linguaggio, per abbattere la vecchia cultura pietistica che fino ad ieri, nei mass media, si occupava delle persone disabili solo se coinvolti in casi di sofferenza, emarginazione o solitudine. Fiaba vuole così creare una comunicazione nuova che esalti la diversità e che faccia comprendere che l'Altro diverso da noi, è il nostro indispensabile complemento.

Tra i relatori alla conferenza stampa di oggi, il coordinatore nazionale dell'attività sportiva del Centro Sportivo Italiano Renato Picciolo, il quale ha sottolineato come il CSI ha messo a disposizione del Fiaba Tour le proprie strutture, perché da tempo è interessato a tutte le Tour le proprie strutture, perché da tempo è interessato a tutte le iniziative volte ad abbattere nello sport sia le barriere architettoniche sia quelle culturali, le quali costituiscono il principale ostacolo alla diffusione dello sport sociale. Particolarmente seguito l'intervento della psicologa Terry Bruno la quale ha parlato dell'aumento delle barriere psicologiche nella nostra società in particolare la paura degli spazi aperti, la claustrofobia, gli attacchi di panico che creano

veri e propri ostacoli nella vita di tutti i giorni.

Il presidente del FIABA Trieste ha quindi nominato le oltre 60 forze politiche, sociali e sindacali che hanno aderito alla manifestazione. „La normativa in Italia in proposito è buona - ha detto Emanuele Alecci, presidente del Movimento di Volontariato Italiano - sia a livello d'integrazione scolastica, lavorativa o sull'abbattimento delle barriere architettoniche, ma queste normative non vengono attuate dalle autorità locali in quanto non esistono sanzioni". Alecci ha sottolineato come in vista del 2003, dichiarato dall'UE Anno Europeo dei Disabili, è necessario passare dalle dichiarazioni di principio ad atti legislativi che garantiscono l'abbattimento di ogni barriera. In questo senso il Fiaba Tour diventa un grande momento educativo per tutto il Paese".

Da: Anthai magazine, 26 sett. 2002 (Associazione nazionale tutela handicappati e invalidi)

1. Qual è lo scopo del Fiaba Tour?
2. Giuseppe Trieste parla del "mito efficientista dell'uomo". Che cosa intende con quest'espressione?
3. Quali ostacoli incontra un disabile nella vita quotidiana?
4. Il 2003 è stato proclamato dall'Unione Europea Anno Europeo dei Disabili. Secondo te, una tale iniziativa aiuta le persone afflitte da handicap? Rifletti sugli eventuali pro e contro.
5. Il narratore del romanzo "Nati due volte" di Giuseppe Pontiggia molto tardi riesce ad accettare la diversità del figlio. Descrivi il processo di "maturazione" del padre.
6. Come reagisce l'ambiente circostante nei confronti dell'handicap di Paolo, figlio del professor Frigerio?
7. Il disabile nasce due volte, suggerisce il titolo del romanzo. Perché l'autore ha scelto questo titolo?

## Mathematik

Mag. Margit CVETKO

1. Der Graph der Funktion  $f(x)=ax^3 + bx^2 + cx + d$  hat im Punkt  $P(2/3)$  die Steigung  $k = 9$  und ändert in  $W(0/1)$  seine Krümmung.
  - a) Ermittle den Funktionsterm!
  - b) Bestimme die Extremwerte der Funktion und die Gleichung der Wendetangente! Untersuche das Monotonie- und Krümmungsverhalten der Funktion!

- c) Zeichne mit Hilfe einer Wertetabelle in  $[-2;+2]$  den Funktionsgraphen!
- d) Lege im Hochpunkt die Tangente an den Graphen und berechne den Flächeninhalt jener Fläche, die vom Graphen und dieser Tangente eingeschlossen wird!

2. Von einem Standort P einer in 919 m über dem Meeresspiegel liegenden horizontalen Ebene sieht man den Berggipfel A um  $\epsilon = 0,55^\circ$  über den genau davorliegenden Berggipfel B emporragen. Der Höhenwinkel zum Gipfel A wird in diesem Punkt mit  $\alpha = 10,49^\circ$  gemessen. Geht man 1,2 km näher, so deckt der Gipfel B gerade den Gipfel A und beide Gipfel sieht man dann unter einem Höhenwinkel  $\gamma = 16,7^\circ$ .

- a) Berechne die absolute Höhe der Berggipfel A und B!
- b) Wie groß ist der Abstand zwischen den Gipfeln A und B auf einer Wanderkarte im Maßstab 1 : 50000?
- c) Zeige die Herleitung des Sinussatzes!

3. Ein Gefäß hat die Form eines Drehparaboloids; die Höhe des Gefäßes beträgt  $h = 9$  cm und der obere Durchmesser  $d = 12$  cm. In dieses Gefäß werden 0,5 l Wasser gegossen.

- a) Wie hoch steht das Wasser im Gefäß?
- b) Eine Kugel mit dem Radius  $r = 4$  cm wird in das Gefäß getaucht bis sie die Gefäßwand berührt. Wieviel Raum bleibt unterhalb der Kugel frei?

4. Eine Mineralwasserabfüllanlage füllt Halbliterflaschen ( $\mu = 0,5$  l) mit einer technisch bedingten Streuung von  $\sigma = 2,5$  cm<sup>3</sup> ab. Die Abfüllmenge X sei eine normalverteilte Zufallsvariable.

Berechne den Ausschuss, wenn in einer Flasche

- a) höchstens 505 cm<sup>3</sup>,
- b) mindestens 496 cm<sup>3</sup>,
- c) zwischen 497 cm<sup>3</sup> und 503 cm<sup>3</sup> Mineralwasser enthalten sein muss!

Skizziere für die Ergebnisse a) bis c) die Gauss'sche Glockenkurve und schraffiere die zur gegebenen Wahrscheinlichkeit gehörende Fläche!

- d) Welche Toleranzgrenzen müssen gelten, wenn der Ausschuss höchstens 3% betragen darf?
- e) Gib die Annäherung der Binomialverteilung durch die Normalverteilung an! Wann wird diese Normalverteilungsapproximation verwendet?

## Darstellende Geometrie

Mag. Jürgen BENIRSCHKE

1) **Grundaufgabe:** Von einer geraden 6-seitigen Pyramide kennt man die Spitze S, einen Basiseckpunkt A und einen Punkt P, der auf der zu SA gegenüberliegenden Seitenkante SD liegt. Konstruiere die Pyramide im Grund- und Aufriss.

$S(10/-5/3)$ ,  $A(6/0/9)$ ,  $P(5/-2/2)$ .

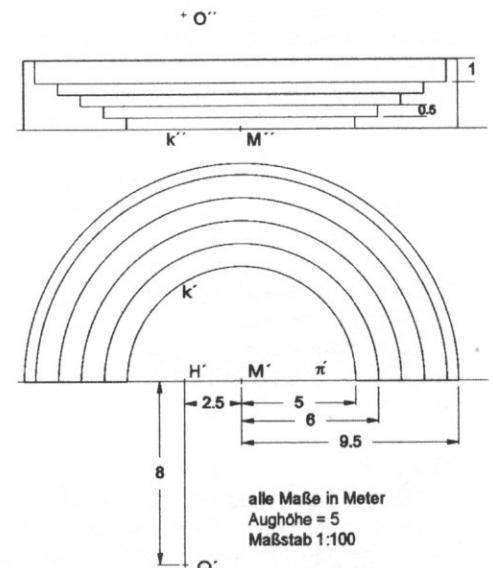
Die Konstruktion ist wahlweise mit Bleistift oder am PC im 2D-Modus auszuführen.

2) **Perspektive: Darstellung eines Theatrons.**

- a) Konstruiere das Theatron aus der gegebenen Ansichtsposition mit CAD im 3D-Modus.
- b) Konstruiere den Zentralriss des Basiskreises k mit CAD im 2D-Modus.
- c) Übertrage das Bild des Theatrons in die Konstruktion aus b). (Verwende als Bezugspunkt den Punkt M).
- d) Klassifiziere die auftretenden Kegelschnitte (mit Begründung).
- e) Fertige einen Ausdruck an.

CAD-3D Koordinaten:

$H(0/0/0)$ ,  $O(0/0/-8)$ ,  $M(2,5/-5/0)$

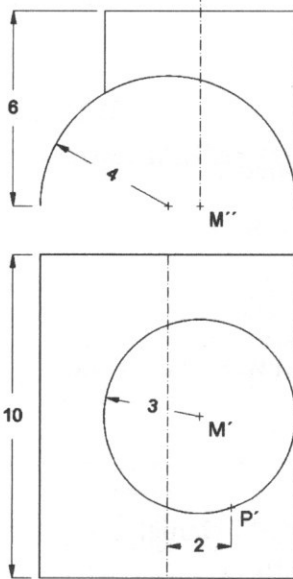


3) **Raumkurven: Rohrverbindung.**

- a) Konstruiere die Schnittkurve der Zylinderflächen nur im sichtbaren Bereich.
- b) Konstruiere die Kurventangente im Punkt P.
- c) Konstruiere das Objekt in CAD-3D. (Beachte: Anzahl der Zylinderfacetten = 120; die von der Schnittkurve eingeschlossene Fläche ist zu entfernen.) Übertrage zwei günstige Ansichten auf ein A4-Blatt (Ober- und Untersicht, verdeckte Linien entfernen).



(Ein Arbeitsblatt mit den Angaben zu a)b) liegt bei.)  
Alle Arbeiten am PC (auch Zwischenlösungen) sind auf Diskette zu sichern und der Arbeit beizulegen!!



Der Grundriß ist um  $-45^\circ$  um die senkrechte Zylinderachse zu drehen.

## Ergebnis der mündlichen Matura:

**mit ausgezeichnetem Erfolg haben bestanden:**

BURZ Alexander, GRÖBLACHER Barbara, SCHORN Felizitas, TOMASCHITZ Petra

**mit gutem Erfolg:**

AICHWALDER Bernd Gernot, BENEDIKT Anna Katharina, GAGGL Lisa, KOCH Hanna Maria Ursula, SCHELLANDER Kerstin Olivia Katrin, SCHNÖGL Nina, STARLINGER Patrick, ZUZZI Alexander

**bestanden haben:**

BIEDERMANN Edwin Paul, BINDER Gernot, CHOCHOLOUS Andreas Clemens Alexander, EBERHARD Sabine, GÖSSNITZER Florian, GRÜNANGER Josef Clemens, KNAPP Herbert, NEUWIRTHNER Christoph Stefan, PENKER Christof, RANNACHER Sebastian, SCHMID Gina Maria, WARUM Manuel, WASSERFALLER Tanja, ZECHNER Christian

**Wir gratulieren herzlichst!**

## Rede des Obmannes des Elternvereins, Dipl.-Ing. Dr. Johann Chocholous, anlässlich der Überreichung der Maturazeugnisse am 20. Juni

*Sehr geehrte Festgäste!*

*Liebe Eltern!*

*Liebe Maturanten!*

*Auch ich möchte Sie recht herzlich zu dieser Feier in Tanzenberg begrüßen und als aller erstes unseren Maturanten zur bestandenen Reifeprüfung herzlich gratulieren.*

*Herzlichen Glückwunsch.*

*Nach einem langen und für einige von Euch anstrengenden Tag werde ich versuchen, mich kurz zu halten.*

*Danken möchte ich allen, die es ermöglicht haben, dass wir heute unsere Maturanten feiern können, den Lehrern - allen voran Eurem Klassenvorstand Herrn Prof. Sagmeister, für den es die erste Klasse ist, die er durch die Matura schleuste, - und auch Euren Eltern, die Euch die Ausbildung ermöglicht haben. Aber auch Euch Maturanten, dass Ihr all die Bemühungen, die man in Eure Ausbildung gesteckt hat, mit dem positiven Abschluss der Matura gekrönt habt.*

*Mit der Matura seid Ihr entsprechend der Übersetzung des lateinischen Wortes „maturus“ reif geworden. Aber wofür reif? Urlaubsreif? Reif für die Insel? Reif für ein Studium an einer Universität oder an einer Hochschule? Reif für den Beruf? Oder etwa reif für das Leben?*

*Ich denke, Ihr seid einfach reif für die nächsten Aufgaben in Eurem Leben, nachdem Ihr den Abschnitt „Schule“ abgeschlossen habt.*

*Jeder Abschluss bedeutet aber immer auch einen Neubeginn. Für Euch den Beginn eines neuen Lebensabschnittes, in dem sich die bisher im Allgemeinen gemeinsamen Wege Eurer Klassengemeinschaft trennen werden. Einige werden nach der Maturareise den Präsenzdienst ableisten, andere werden im Herbst mit einem Studium an einer Universität oder Hochschule beginnen und wieder andere werden vielleicht schon ins Berufsleben einsteigen.*

*In jedem Neubeginn steckt immer eine Chance. Die Chance, die bisher gewonnenen Erfahrungen einzubringen und anzuwenden und so die weitere Entwicklung aktiv und positiv zu beeinflussen. Zum Nutzen der eigenen Persönlichkeit - nicht im Sinne der Entwicklung zum Egoisten - sondern im Sinne eines weltoffenen, toleranten Humanisten auch zum Wohle unserer Mitmenschen. Vielleicht denkt Ihr ab und zu daran.*

*Ein anderer Abschluss und damit ein Neubeginn bahnt sich hier am Standort Tanzenberg an. Wenn wie schon lange und oft versprochen tatsächlich im Herbst mit den Arbeiten zum Zu-, Um- und Neubau der Schule und des Marianums*

*begonnen und darüber hinaus in der Schule der Probelauf zur 5-Tage-Woche stattfinden wird, dann geht ebenfalls eine Ära zu Ende.*

*Nicht Trübsal zu blasen und der Vergangenheit nachzuweinen sondern eben diese geänderten Bedingungen als Chance zu einem Neubeginn zu sehen und zum Ausgangspunkt einer positiven Weiterentwicklung zu machen, sollte die Devise sein. Ich hoffe, dass der neue Abschnitt in der Geschichte Tanzenbergs genutzt wird, um Tanzenberg neu zu positionieren - der Tradition verbunden und zukunftsorientiert.*

*Auch für den Elternverein und für mich persönlich gibt es einen Abschluss. Ich stehe heute in meiner Funktion als Obmann des Elternvereines zum letzten Mal bei einer Maturafeier hier vorne. Als ich 1995 zum ersten Mal bei der Überreichung der Maturazeugnisse dabei war - damals als designierter Obmann - wusste ich nicht, was auf mich zukommen würde. Ich wusste lediglich, dass ich mich voll für den Elternverein engagieren müsste. Daher war ich manchmal ein lästiger und vielleicht auch unangenehmer Gesprächspartner, doch habe ich mich immer bemüht, die Anliegen nicht nur der Eltern sondern aller in Tanzenberg so gut wie möglich zu vertreten. Ob mir das gelungen ist, mögen andere beurteilen. Damit bin ich fast am Ende meiner Ausführungen.*

*In den letzten 8 Jahren habe ich hier an dieser Stelle viele glückliche Maturanten erlebt, mit den heutigen werden es fast 230 sein.*

*Einer Tradition folgend hat der Elternverein auch heuer wieder für alle, die ihm auch noch in der 8. Klasse die Treue gehalten haben, das heißt Mitglied beim Elternverein waren, ein kleines Erinnerungsgeschenk bereitgestellt, was mir auch den Ruf des Mannes mit dem schwarzen Koffer eingebracht hat. Es ist so wie in den vergangenen Jahren ein Original- „Möseneder“ von Prof. Heinz Möseneder. Jeweils ein Unikat, das Euch an die Zeit in Tanzenberg erinnern soll. Ich habe die Bilder schon gesehen und kann nur sagen, dass Heinz Möseneder seit seiner Pensionierung zu einer künstlerischen Hochform aufgelaufen ist.*

*Und damit komme ich wirklich zum Schluss.*

*Ich wünsche Euch Maturanten für Eure Ziele, Pläne, Vorstellungen und alle weiteren Lebensschritte zumindest soviel Glück und Erfolg wie bei Eurer Matura.*

*Alles Gute!*

# Unsere Schüler

## VORBEMERKUNGEN ZU DEN KLASSENLISTEN:

Zahl nach dem Schrägstrich: Anzahl der Mädchen  
 Name im Fettdruck: Klassenbeste(r)  
 Name in Klammer: während des Schuljahres ausgetreten  
 zwei Sterne nach dem Namen: ausgezeichneter Schulerfolg  
 ein Stern nach dem Namen: guter Schulerfolg

Schülerzahl: SchülerInnen am Ende des Schuljahres: 503/192

Schulform: Gymnasium, Latein ab der 3. Klasse; in der Oberstufe alternativ Griechisch oder Italienisch.  
 Neu ab dem Schuljahr 2001/02: in der Oberstufe der Schulversuch „Web – Design und Web – Publishing“.

## 1A

(32/9)

### KV: Mag. Lydia POLZER

BEGUSCH Christina\*\*  
 BRUSA Gian-Luca\*  
**CZERMAK Stefan\*\***  
 ENENGEL Maximilian  
 FRITZ Katrin\*\*  
 FÜHRER David  
 HITZBERGER Christoph\*\*  
 HOLZER Christian\*\*  
 HÖNSCH Florian Dietmar\*  
 INZINGER Alexander

ISOPP Rebecca  
 KAISER Stephan Alexander  
 KAUTSCHITZ Dominik  
 KETISCH Johannes  
 LAUCHARD Nina\*  
 LEITNER Julia  
 MACHER Markus  
 OREL Martin  
 PÖTSCHER Christoph\*\*  
 PRETIS Benjamin  
 PUXBAUMER Bernadett  
 RATHEISER Lukas Maximilian\*\*

REISINGER Daniel  
 RESCH Rene  
 ROHNER Katharina  
 SOSTARIC Georg\*\*  
 STEINACHER Daniel\*\*  
 TSCHUITZ Thomas\*\*  
 (WALDKIRCHER Kevin)  
 WOHLFAHRT Magdalena\*\*  
 ZIMMER Daniel  
 (ZIMMER Martin)  
 ZUZZI Anna-Maria\*\*  
 BRAND Julian







## 1B

(34/25)

### KV: Mag. Alfred ASTEI

BERGMANN Anna Isabella\*\*  
 BERNTHALER Daniel\*  
 DEBELAK Julia\*\*  
 EICHER Dominik  
 FALKENBURG Eva Maria\*\*  
 GASSLER Marie Kathrin  
 GINDL Anna Helene  
 GREINER Claudia\*\*  
 (HABERNIG Raphael)  
 HÖFFERNIG Elisabeth\*\*  
 HRUST Philipp

JÄGER Katrin  
 KARL Jennifer\*  
 KRAINER Cäcilia\*\*  
 KRASSNITZER Wolfgang\*\*  
 LAUCHARD Adrian\*  
 LEITNER Marie-Christin\*\*  
 LISIC Mediha\*\*  
 MOTSCHIUNIG Clarissa  
 NAGELE Yvonne\*\*  
 PACHLER Stefan\*\*  
 PETRITSCH Julia\*  
 PITSCHMANN Patrick

POSARNIG Lisa-Maria\*\*  
 PUCKER Sarah\*  
 PUKEL David Christian\*  
 RETAR Martina\*  
 ROSCHAR Beatrix  
 SALBRECHTER Nadja  
 STEINER Leslie\*\*  
 STIPPICH Bianca  
 STIPPICH Jennifer\*\*  
 TERBU Nadja  
 TILLY Hans Clemens\*  
 WALDEMEIER Sigrid\*\*

**1C**

(35/10)

**KV: Mag. Ingrid JUNGWIRTH**

AMBROSCH Ines  
BACHLER Stephanie\*\*  
BENEDICKTER Eva Maria  
DELFSER Sabrina\*\*  
EBERHARD Lukas\*\*  
GRADISCHNIG Kevin\*  
GRADISCHNIG Marco\*\*  
GRATZER René\*  
GRUMET Manuel\*\*  
HABERL Leonhard Paul

HAIMBURGER Thomas\*  
HUBER Christoph\*\*  
KALTENHOFER Kerstin  
**KROPIUNIG Dominik\*\***  
KUSTER Marco  
**LIECHTENECKER Heinz-Peter\*\***  
LOBENWEIN Martin\*\*  
MAYER Carmen  
NEUMANN Lucas David  
**OBERNOSTERER David\*\***  
PAYER Florian  
PETAUTSCHNIG Stefan

PETUTSCHNIG Andreas  
PREININGER Rosemarie  
RABITSCH Stephan  
**RAINER Jessica\*\***  
SATTLER Eva Maria\*\*  
SAURITSCHNIG Elisabeth\*\*  
SCHÖFFMANN Peter\*\*  
STABULIS Christian\*  
STRUTZ Alexander  
STRUTZ David\*  
SUBOSITS Philipp  
**WALZL Bernhard\*\***  
WEISS Christopher

**2A**

(30/12)

**KV: Mag. Hans OMANN**

DOLZER Helmar  
EBERT Sarah Viktoria  
GRAF Daniela  
JANDL Stephanie\*  
JARITZ Lisa  
KAMPUSCH Philipp  
KARNER Sebastian  
KAUDER Hans-Christian

KNAPPINGER Helga\*\*  
KÖFLER Bernhard\*  
KÖPF Andreas\*  
KREUTER Thomas  
LEPUSCHITZ Christian\*  
LERCHBAUMER Mark\*\*  
LINTSCHE Stefan  
MEYER Anna\*\*  
MÜLLER Nadine  
PIRKER Kerstin  
PIRKER Magdalena\*\*

PLANK Marie-Christine\*  
POHANITSCH Sebastian\*\*  
REGENFELDER Martin\*  
REICHMANN Christian  
SCHWEIGER Markus\*  
SKREINIG Jürgen  
STEINMETZ Bernhard  
STIEGER Constantin\*\*  
TRAUNTSCHNIG Maria\*  
VALLANT Christopher  
WERNIG Teresa





## 2B

(32/14)

### KV: Mag. Radegund HAMMERSCHMIED

BRUNNER Daniel\*  
BRUNNER Janina Katja\*\*  
BUCHER Florian  
DEBELAK Thomas\*\*  
EHRlich Neno Matthias  
FASCHING Sandra\*\*  
FOK Martin\*\*  
GASSLER Bernd

GRABNER Katrin\*\*  
HEITZER Michael  
JASCHINSKI Thomas  
KLIMBACHER Bettina\*  
KRASSNITZER Karina\*\*  
LAURE Bettina  
LUGGAUER Mathias\*\*  
MATSCHNIGG Christoph  
MORITZ Benjamin  
MÜLLER Veronika  
PETRITSCH Valentin  
PIZZALI Ennio Moreno

PLANTON Manuel  
REINISCH Robyn\*\*  
ROM Katja\*  
SAFRON Johannes\*\*  
SALMINA Corinna\*\*  
SCHÖFFMANN Vanessa  
SIMONETITSCH Thomas\*  
STROMBERGER Kerstin\*  
THALER Maria Magdalena\*\*  
WAGNER Erwin\*\*  
WALLNER Stefanie  
ZITZENBACHER Roland





**2C**

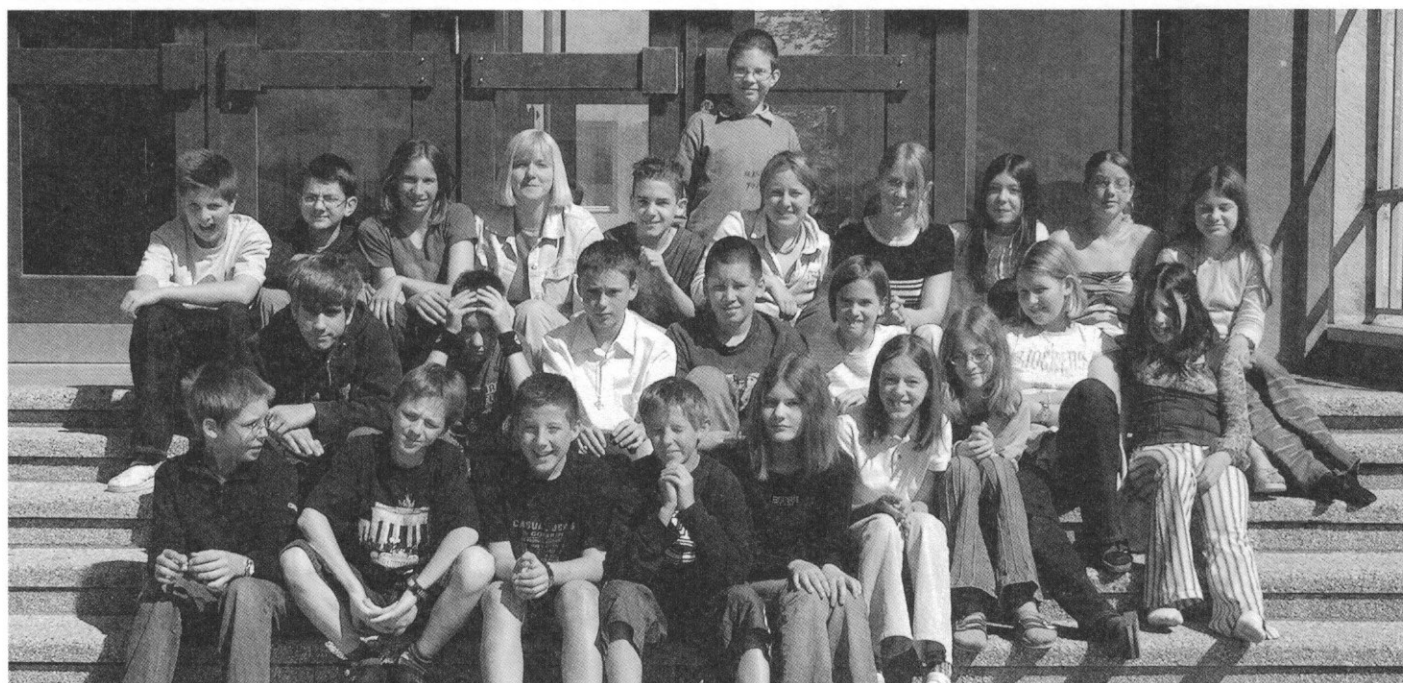
(28/15)

**KV: Mag. Mathilde KANOVSKY**

EGGER Roland  
 ENZENEUBNER Thomas  
 GRASSLOBER Sabine  
 GRILZ Karina  
 GUSTAB Matthäus  
 HABERL Johanna Franziska\*\*  
 HAINISCH Claudia  
 HREN Saskia

JURAK Juliane  
 KRENN Paul  
 LANDSMANN Benjamin\*\*  
 LIEBER Birgit\*  
 MALLE Oliver\*\*  
 PLANEGGER Andrea\*\*  
 PRENTER Marco  
 PRENTER Verena  
 RATZBERGER Julia\*  
 RAUTER David  
 SCHÖFFMANN Sandra\*

SCHÖNET Tristan\*  
 SCHUMI Nina\*  
 (SCHWARZBACH Philipp)  
 SEITWEGER Stefan  
 (SKREINIG Gerhard)  
 STEINWENDER Sonja  
 SVETINA Kathrin  
 TRIXL Bernd\*  
 WALZL Michael\*\*  
 WOHLMUTH Christian\*  
 WRODNIGG Nina Maria\*\*





**2D**

(24/12)

**KV: Mag. Carmen  
KOGLER**

BRANDL Kaya Salim  
 BUXBAUM Raphael  
 DOMENIG Anna-Lena  
 EIGNER Isabella\*\*  
 GALLI Johannes\*  
 HOLZINGER Fabian

HRIBERNIK Melanie  
 JESCHOFNIK Silvio  
 KOHLWEG Verena  
**LEXER Michaela Georgina\*\***  
 MISCHITZ Fabian\*  
 MOSER Kathrin  
 OGRIS Florian  
 PIROLT Christopher  
 ROSSBACHER Nina\*

SINANOVIC Emir  
 STERNECK Anna-Sophie\*\*  
 TONITZ Matthias  
 WERNIG Christina  
 WOHLFAHRT Anja\*\*  
 ZECHNER Matthias\*\*  
 ZIMMERMANN Moritz\*\*  
 ZINGERLE Sigrun Helga  
 KOLLER Isabelle Sophie

**3A**

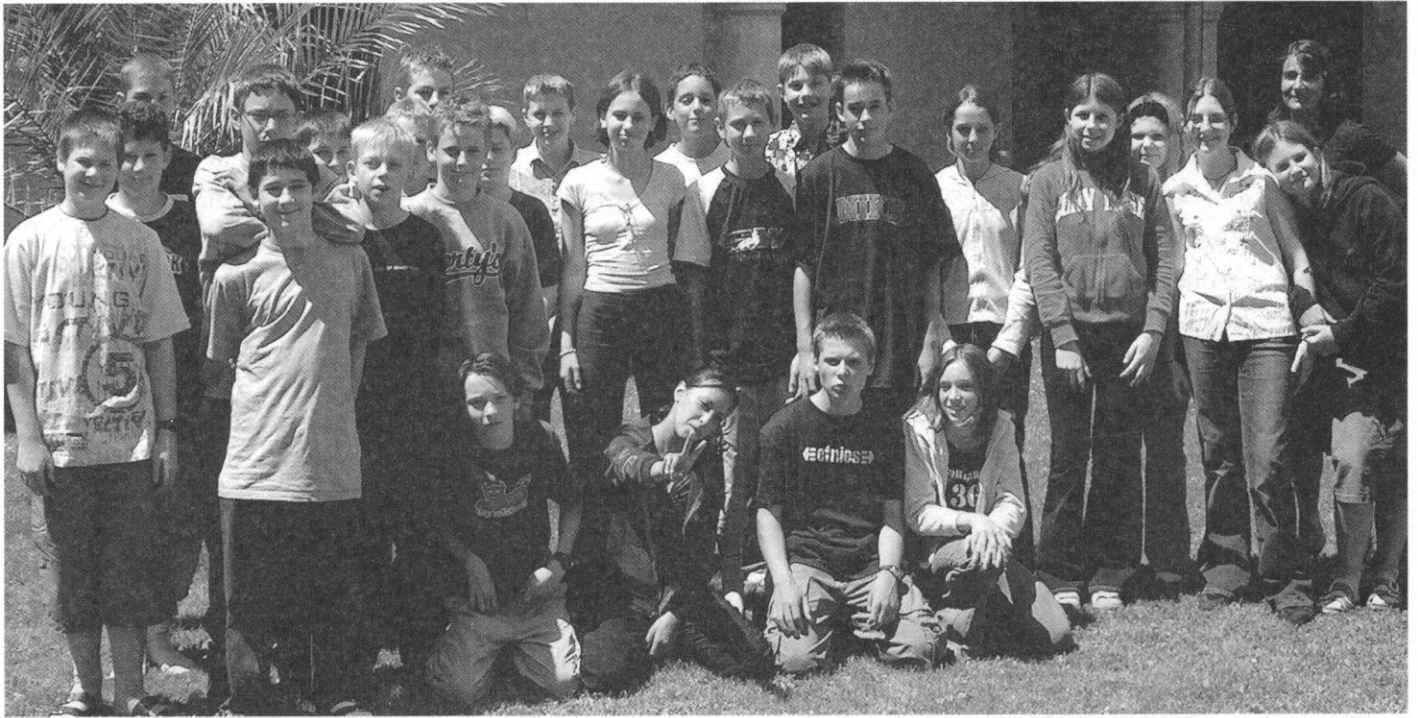
(28/9)

**KV: Mag. Margit CVETKO**

DOLENC Eugenia  
 FLASCHBERGER Jörg  
 GAUTSCH Dominik  
 GRADISCHNIG Verena\*\*  
 GRÖBLACHER Georg\*\*  
 GRÜNANGER Anna\*\*  
 HITZBERGER Georg\*  
 HÖFFERNIG Stefan

HOJA Alexander  
 KIRCHER Lucas  
 KOLENIK Christoph\*\*  
 KÜGERL Eva-Maria\*\*  
 LENGAUER Thomas  
 MADER Bernhard Georg  
 MEISTERL Julia\*  
 PETSCHNIG Johannes  
 PRASCHNIG Ramona  
 SADJINA Pascal

(SCHAUNIGG Christian)  
 SCHWAIGER Gerald  
 SCHWINGER Markus  
 SKALA Markus Wolfgang  
 STAUDINGER Martha\*\*  
 STERNAD Patrick  
 THALER Tobias\*  
 TSCHERNIG Lukas  
 WURZER Verena\*  
**ZWICK Daniela\*\***  
 SIMA Franz Josef



**3B**

(32/9)

**KV: Mag. Reingard  
GRATZER-KRAPF**

AUER Eva-Maria  
DOMINIKUS Julia  
EL KASHEF Julia  
GIGLER Peter\*\*  
GOLDNER Arno\*  
GRÜN Sarah

HAPPENHOFER Mathias  
(ISOPP Veit)  
KÖSSLER Günther  
LINZER Stefan  
MALICHA Michael  
MAUHART Benedikt  
MÜLLER Roland  
PIRKER Anna  
PIRKER Christian  
PRIEBNER Johannes  
RAS Corinna-Maria

RAUCHENWALD Georg\*  
RIBISEL Jakob  
SBARDELLATI Anna  
SCHAFFER Klaus-Lukas  
SCHÖNFELDER Georg\*\*  
SCHOPPITSCH Patrick  
SCHUSTER Josef Kurt\*  
SUCHER Georg Wilhelm  
VOLLERT Natalie Maria\*  
WATZIN Patrick Markus  
WOLBANG Paul





**3C**

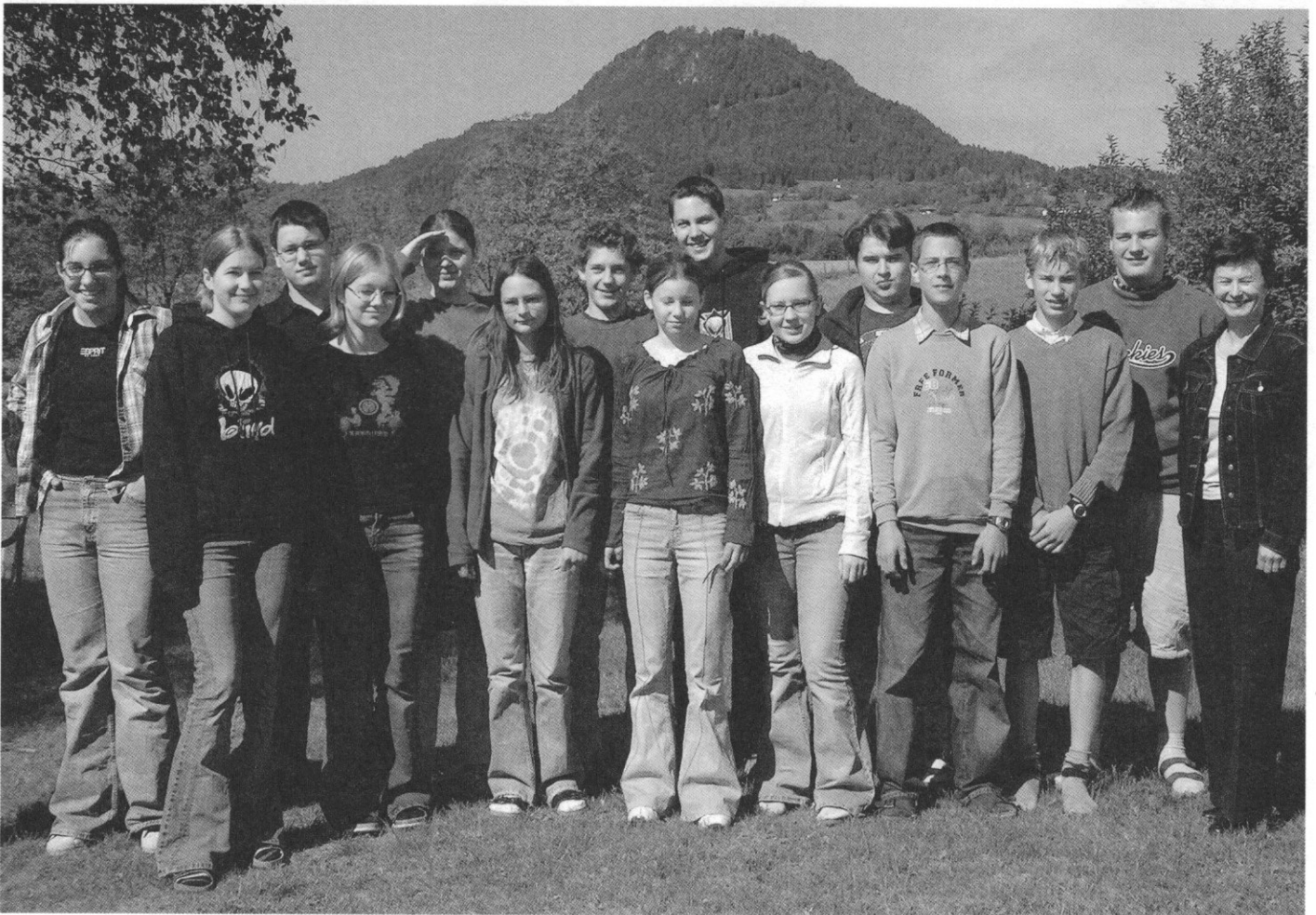
(25/10)

**KV: Mag. Katharina ROSENKRANZ-WEITHALER**

BURZ Andreas\*\*  
 CZERMAK Thomas\*\*  
 EBERHARD Christian  
 EGGER Miriam Natalie\*  
 FRITZ Julia\*\*  
 GAVRIC Daniel  
 GRATZER Ricarda

HAINSCHO Katharina\*  
 JANDL Andreas  
 KELZ Dietmar  
 (LANGER Bernhard Georg)  
 LAUSSEGGER Stefan  
 LUSCHIN Astrid  
 PADURETU Stefan-Daniel  
 RAINER Martin Georg  
 RIEPAN Richard Stephan  
 SAUPER Luisa Maria\*\*

SERIATZ Jonathan  
 SEYWALD Guido\*  
 SKREINIG Bettina  
 SLAMANIG Markus  
 SPINDELBOECK Lisa\*  
 STRIESSNIG Marlene\*  
 VALLANT Florian  
 WARMUTH Christoph  
 (WRANY Patrick)  
 ZLANABITNIG Maria\*\*



**4A**

(16/7)

**KV: Mag. Elvira SUPANZ**

EBERHARD Birgit  
 FASCHING Michael  
 GRÜN Judith  
 HABERL Ferdinand  
 JILLY Sebastian

KRAUSS Michael\*  
 KUSTER Markus Josef  
 LOBMEYR Elisabeth\*\*  
 MARACK Susanne  
 PRENTER Philipp  
 RIBISEL Elisabeth

SAJE Vera\*  
 SCHELLANDER Manuela  
 SCHÖFFMANN Thomas\*  
 STRUCKL Reinhart  
 (TÜRK Heinz Stephan)  
 WIEGELE Florian

**4B**

(24/9)

**KV: Mag. Jutta FRANK**

CVETKO Markus\*\*  
 GOESS Maria - Anna  
 HASSLER Bernd  
 HASSLER Ingo\*  
 JAHN Verena\*\*  
 KACIANKA Nike Theresa\*\*  
 KOHLWEG Pascal

KÖPF Angelika\*  
 KRANNER Susanne\*\*  
 KRIEGL Thomas  
 KROPF Christina  
 KULTERER Stefan  
 LEPUSCHITZ Maria  
 MÖDRITSCHER Klaus  
 PASSENEGG Vanessa  
 RANKL Dennis

ROHNER Maximilian  
 ROTH Patrick  
 SCHWARZ Thomas\*\*  
 SICKL Johannes  
**STARLINGER Marie - Sophie\*\***  
 TRAGL Christof  
 WEISS Alois  
 WEITLANER David\*\*



**4C**

(20/5)

**KV: Mag. Michael MIRNIG**

DÖRRE Denise Julia\*\*  
 EISELT Anna  
 FRÜHBERGER David  
 GREGORI Lucas  
 HARDER Michael  
 INNERHOFER Bernhard\*

KAMPITSCH Matthias\*  
 KIENZL Stefan  
 (LEITNER Manuel Johannes)  
 MÜHLBACHER Josef  
 MUSCHET Christopher  
 OBMANN Karl  
 PIRKER Dominik-Tobias  
 RANNACHER Philip

SALBRECHTER Julia  
**SALBRECHTER Linda\*\***  
 (SAMITSCH Mario)  
 SCHERWITZL Jan Maria\*\*  
 SKREINIG Michael  
 STAUBMANN Manuel  
 SUCHER Stefanie Maria  
 WINKLER Jürgen



**5A**

(34/10)

**KV: Mag. Simon RAINER**

BURGSTALLER Johannes

BUXBAUM Benedikt

DRAGAN Manuel Paul

EGGER Lukas

EIGNER Wolfgang

FRITZ Andrea

GURSCH Paul

HAUTZENBERGER Bruno

HEBER Caroline\*

JANDL Florian

JARZ Kathrin

JORDAN Christian\*\*

KAMPUSCH Verena\*

KANOVSKY Amelie\*

**KNAUS Hanna\*\***

KOTZIAN Udo Heinz

KROPF Georg

LEPUSCHITZ Andreas

LONGO Andrea Francesco

PETSCHNIG Matthias

PLANK Maximilian

PODESSER Michael

RAUTER Raphaela\*

SCHLESCHITZ Nicole\*

SEINDL Eleonore

SENGER Andreas Florian\*

SRIENZ Alexander

SUCHER Martina - Barbara

TANDA Stefan

TRIEBNIG Harald

WARMUTH Daniel

WEISS Thomas

WERNIG Philipp

WIESER Martin





**6A** (18/8)

**KV: Mag. Astrid EDER**

CVETKO Christian\*\*  
DOLENC Heinz  
FRÖCH Christopher

GOTTSCHAMEL Martha  
HEHENBERGER Maximilian  
HORNBANGER Maximilian  
KNAUS Bernhard  
KÖFLER Elisabeth Maria  
KRANNER Monika Ursula\*\*  
KRASSNITZER Katharina  
LAMPRECHT Nina  
MIKL Thomas  
OLEJNICZAK Michael  
OMANN Daniela\*\*  
PREININGER Patrick  
REICHELT Maria-Elisabeth\*\*  
SAUPER Martin  
SONNLEITNER Karin\*\*



**6B** (15/4)

**KV: Mag. Peter SCHNÖGL**

GERL Christina Maria  
HAINSCO Thomas\*\*  
KACIANKA Severin\*\*  
KRIEGL Michael Wolfgang  
LEXER Bernhard  
MOSER Christian  
PERSCHAK Katharina\*\*  
PUCHER Gernot  
SCHELCH Kathrin  
SCHERWITZL Boris Renato\*

SCHIENEGGER Jasmin\*  
SMOLNIG Martin  
SPIESS Matthias Stefan  
WERNIG Gabriel  
ZUSSNER Thomas\*\*

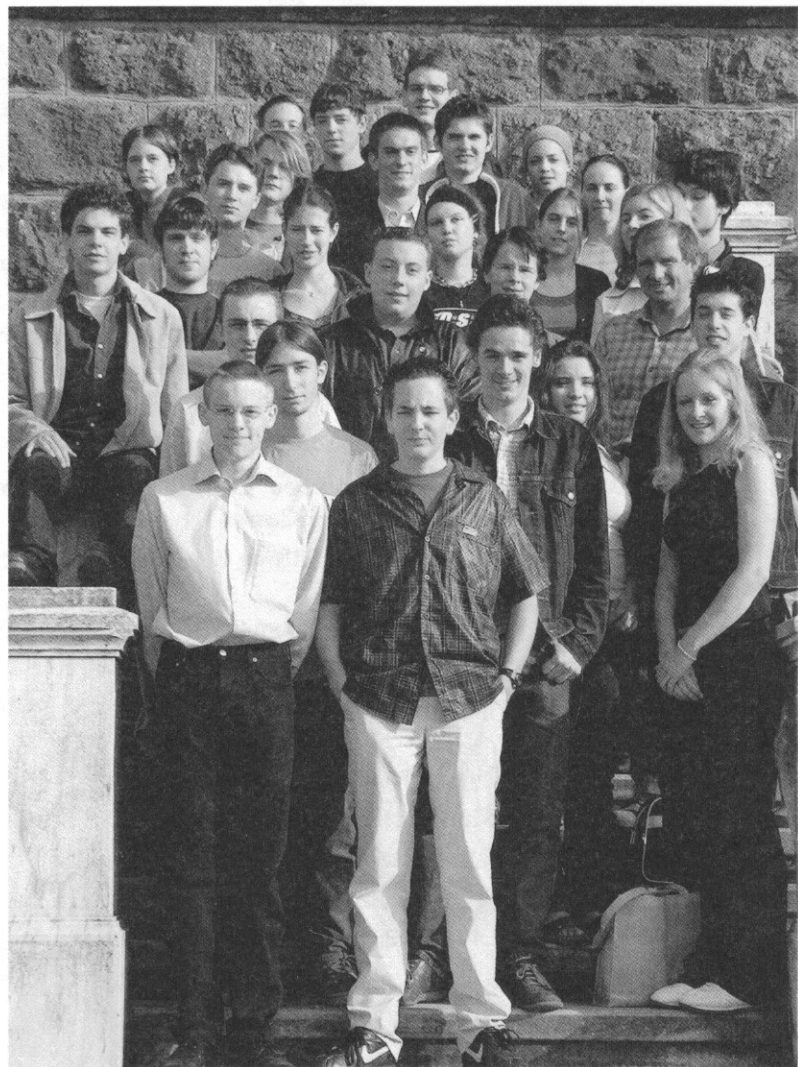
**7A** (16/9)

**KV: Mag. Ingeborg WIENER**

BERGER Markus Alexander  
GABRIEL Sabrina Claudia  
GRÄBNER Irmhild\*\*

GRADISCHNIG Thomas  
GRADNIG Gregor Emil  
GROJER Johanna Paula  
LEITNER Alexander  
MAUREL Manfred  
PETSCHNIK Teresa  
PÖSCHL Eva Maria\*\*  
RAINER Paul Maximilian  
SCHMALZMAYER Kerstin  
STAUDINGER Julia  
URBANCEK Angelika  
WEISSKIRCHER Florian  
WEITSCHACHER Christina\*





**7B**

(16/5)

**KV: Mag. Hermann SCHÖNTHALER**

BEGUSCH Stephan  
 DÜRRSCHMID Clemens\*\*  
 GEIER Daniela  
 GRUBER Marco Benjamin  
 HVALA Sebastian  
 KAMPITSCH Andreas\*

KOMAREK Ernst Kurt  
 KULLNIG Dominik  
 PICHLER Rainer Amadeus  
 PIRKER Jürgen Oliver\*\*  
 SALZMANN Alexander  
 SCHERIAU Janina  
 TAUPE Natalie Claudia  
 TRIEBNIG Michaela  
 WADLIG Tony  
 WERNIG Christine

**8A**

(29/12)

**KV: Mag. Peter SAGMEISTER**

AICHWALDER Bernd\*\*  
 BENEDIKT Anna Katharina  
 BIEDERMANN Edwin\*  
 BINDER Gernot  
 BURZ Alexander\*\*  
 CHOCHOLOUS Andreas  
 EBERHARD Sabine\*  
 GAGGL Lisa\*  
 GÖSSNITZER Florian  
 GRÖBLACHER Barbara\*\*  
 GRÜNANGER Josef  
 HOLZINGER Sebastian

KNAPP Herbert  
 KOCH Hanna Maria Ursula  
 LESJAK Albert Georg  
 NEUWIRTHER Christoph  
 PENKER Christof\*  
 RANNACHER Sebastian  
 RUHDORFER Susanne  
 SCHELLANDER Kerstin\*  
 SCHMID Gina Maria  
 SCHNÖGL Nina\*\*  
 SCHORN Felizitas\*\*  
 STARLINGER Patrick  
 TOMASCHITZ Petra\*\*  
 WARUM Manuel  
 WASSERFALLER Tanja\*\*  
 ZECHNER Christian\*  
 ZUZZI Alexander



## Mitteilungen für den Beginn des Schuljahres 2003/04

8. 9. 2003 **Wiederholungs- u. Aufnahmeprüfungen**, Beginn 8 Uhr  
Einteilung und Zeitpunkt der schriftlichen und mündlichen Prüfungen sind den betroffenen SchülerInnen bei der Übergabe der Zeugnisse vor Ferienbeginn schriftlich mitgeteilt worden.  
Jeder Prüfling hat die von den Erziehungsberechtigten unterfertigte Erklärung, dass er gesund und prüfungsfähig ist, zur Wiederholungsprüfung mitzubringen.
9. 9. 2003 14 Uhr **Klassenkonferenzen** gem. § 20 Abs. 6 SchUG
10. 9. 2003 8 Uhr **katholischer Eröffnungsgottesdienst** für die Schüler der ersten Klassen  
9 Uhr **Klassenzuteilung der Neuanmeldungen** im Festsaal  
8 Uhr **Unterrichtsbeginn für die übrigen Klassen**, zwei Stunden Unterricht durch den Klassenvorstand  
Repetenten mögen sich um 7:50 Uhr vor dem Sekretariat zur Klassenzuweisung einfinden  
10 Uhr **Eröffnungskonferenz**
11. 9. 2003 **4 Stunden Unterricht** (2 davon der KV)  
8 Uhr **Gottesdienst** für 2.–4. Klassen  
9:45 Uhr **Gottesdienst** für 5.–8. Klassen  
11:45 Uhr **Eröffnungskonferenz** (Fortsetzung)
12. 9. 2003 **Stundenplanmäßiger Unterricht** (1. u. 2. Klassen 5 Stunden, alle anderen 6 Stunden)
13. 9. 2003 **Unterrichtsfrei: 5-Tage-Woche-Testlauf!!**
- 15.–22. 9. 2003 **Matura 02/03 1. Nebentermin** schriftlich
- 13.–18. 10. 2003 **Matura 02/03 1. Nebentermin** mündlich

## Alt-Tanzenberger-Treffen 2003

Im GH Fleißner am Zollfeld ab 19 Uhr (19.30 Uhr Sommerzeit) an folgenden Donnerstagen: 28. 8., 18. 9., 16. 10., 20. 11., 11. 12.

Am 6. November 2003 Gedenkgottesdienst um 18 Uhr in Tanzenberg für die verstorbenen Alt-Tanzenberger.

(Wenn GH Fleißner geschlossen, ist der Treffpunkt im GH Puck am Zollfeld.)

## GRATULATIONEN:

**Christian Cvetko** (6A) erreichte beim Landeswettbewerb „Politische Bildung“ in Völkermarkt den 4. Platz.

**Karin Hammerschlag** zur Sponson zur Magistra der Philosophie (Kommunikationswissenschaften und Anglistik/Amerikanistik).



# omnibus

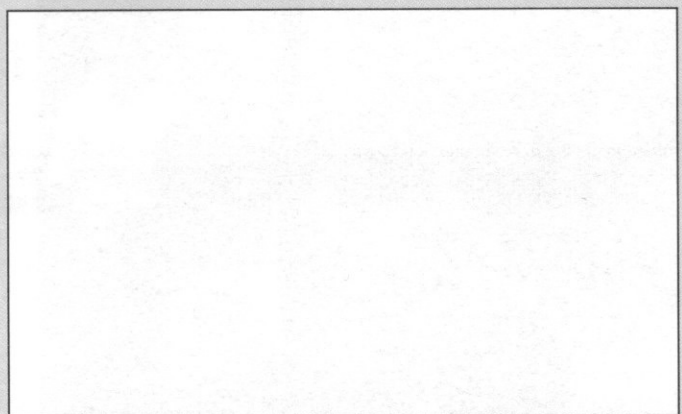
VERBINDUNGSBLATT DES BISCHÖFLICHEN SEMINARS UND DES BG TANZENBERG

Marianum Tanzenberg  
A-9063 Maria Saal, Telefon (0 42 23) 22 30

**P. b. b.**

Erscheinungsort Tanzenberg  
Verlagspostamt 9063 Maria Saal

02Z033634M



Adressenänderungen bitte bekannt geben!